

Vorbericht zum Haushalt der Stadt Gladbeck für das Jahr 2012

1. Rechtsgrundlagen

Nach § 1 Abs. 2 Nr.1 GemHVO ist dem Haushaltsplan der Vorbericht beizufügen.

Nach § 7 GemHVO soll der Vorbericht einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplanes geben.

Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen.

Die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung sind zu erläutern.

2. Allgemeine Einführung

Die Stadt Gladbeck ist ein Mittelzentrum im Ruhrgebiet.

Probleme sind eine schlechte Finanzausstattung, hohe Arbeitslosigkeit und die Folgen der demografischen Entwicklung.

Eines der Hauptziele für die kommenden Jahre ist die Umsetzung des Projektes "Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte".

Erste Bewilligungsbescheide sind 2010 und 2011 erteilt worden, so dass mit der Maßnahme begonnen wurde.

Es handelt sich um ein Bündel von Einzelmaßnahmen sowohl im konsumtiven wie im investiven Bereich.

Für die Entwicklung der Stadtmitte sind die Aufwertung der räumlich-funktionalen Strukturen und Aufenthaltsqualität, die Verbesserung der lokalen Ökonomie, die nachhaltige sozialintegrative und bauliche Stabilisierung der benachteiligten Interventionsräume und Wohnquartiere, das Aufheben der Sozialen Segregation, die Verbesserung der Startchancen für Kinder und Jugendliche sowie das Thema Integration die wichtigsten Leitthemen.

Auf die Stadt werden weitere Belastungen zukommen u.a. durch den U3-Ausbau, die offene Ganztagschule mit Über-Mittag-Betreuung. Ein Teil der investiven Maßnahmen ist im Finanzplanungszeitraum vorgesehen.

2.1	<u>Statistische Daten:</u>			
	Einwohner lt. LDS, Stand	31.12.2010	75.253 Personen	
	davon Nichtdeutsche rd.		8.500 Personen	
	Größe des Stadtgebietes		3.590,06 ha	
2.1.1	Schulen			
	neben Grund- und Hauptschulen			
	drei Realschulen			
	drei Gymnasien			
	eine Gesamtschule			
	Förderschulen			
	eine freie Waldorfschule			
	eine Schule des Bistums Essen für geistig Behinderte			
	Weiterbildungskollegs			
2.1.2	Kultureinrichtungen u.a.			
	Stadthalle			
	Bürgerhaus Gladbeck-Ost			
	Volkshochschule			
	Bücherei			
	Musikschule			
	Jugendkunstschule			
	Galerie			
	Museum			
	Literaturbüro im Ruhregebiet e.V.			
2.1.3	Arbeitslosigkeit im	Dezember 2009	November 2010	November 2011
	in der Stadt	13,0%	12,2%	11,7%
	im Kreis Recklinghausen	10,9%	10,8%	10,0%
	im Land NRW	8,7%	8,1%	7,6%

Die GPA hat die Faktoren Deckungsmittel, Kaufkraft, Arbeitsplatzzentralität und Bevölkerungsentwicklung bezogen auf alle großen kreisangehörigen Städte in NRW bewertet.
Für Gladbeck ergibt sich daraus eine eher belastende Ausgangssituation.
Auf Basis des Jahres 2009 war die Arbeitslosenquote die zweithöchste und die SGB II-Quote (2008) die höchste unter den großen kreisangehörigen Städten in NRW.
Die Kaufkraft ist zudem vergleichsweise gering ausgeprägt.
Die Höhe der allgemeinen Deckungsmittel bewegt sich dagegen im durchschnittlichen Bereich.

3. Bestandteile des NKF

sind
die Ergebnisrechnung (kaufmännisch die Gewinn- und Verlustrechnung),
die Finanzrechnung
und die Bilanz.
Die Bilanz spiegelt das gesamte Vermögen und deren Finanzierung, insbesondere das Eigenkapital (allgemeine Rücklage) wider.
Letzteres ist ein wichtiges Kriterium für den Haushaltsausgleich bzw. für die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

4. Finanzielle Lage

Nach derzeitigem Planungsstand für den Finanzplanungszeitraum 2012 bis 2015 wird die Stadt Gladbeck unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Rechnungsergebnisse der Jahre 2008 bis 2011 Ende 2013 ihr Eigenkapital aufgebraucht haben.
Die Stadt gilt damit im Finanzplanungszeitraum als "von Überschuldung bedroht".

Die Aufstellung der investiven Finanzplanung ist daher zweigeteilt erfolgt.
Die "Liste 1" der Investitionsmaßnahmen enthält alle Maßnahmen, die ohne Aufnahme eines Kredites für nicht rentierliche Investitionen finanzierbar sind.
Die Maßnahmen der "Liste 2" setzen voraus, dass das Ziel, die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Investitionskredites für nicht rentierliche Maßnahmen in Höhe von 1,6 Mio mit der noch offenen Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes erreicht wird.

Die Fehlbeträge im Ergebnisplan haben sich gegenüber der Planung 2011 wie folgt verändert:
(jeweils vor Haushaltssicherungskonzept)

Jahr	2012	2013	2014
	T€	T€	T€
Planung 2011	30,951	27,676	24,865
Planung 2012	37,044	33,500	30,825
Veränderung	-19,7%	-21,0%	-24,0%

Diese erneute Verschlechterung der Plandaten ist insbesondere auf die Entwicklung im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Entwicklung bei der Kreisumlage / Anteil an den Kosten AG SGB II zurückzuführen.

Im übrigen orientiert sich die Haushaltswirtschaft der Stadt an dem bisher durch die vorherigen HSK eingeschlagene Finanzverhalten.

Insgesamt bleibt für den Bereich des Ergebnisplanes festzuhalten, dass bei den Sachkosten weiterhin der Grundsatz gilt, die Vorjahresansätze fortzuschreiben. Ansatzserhöhungen sind nur in unabweisbaren Fällen (wie z.B. im Bereich der Hilfen zur Erziehung) zugelassen worden.

Die Tilgung der Investitionskredite wird über die Aufnahme von Kassenkredite finanziert.

5. Haushaltsausgleich/Haushaltssicherungskonzept

§ 75 Abs. 2 GO regelt die Vorschriften zum Haushaltsausgleich:

Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung des Satzes 1 gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklagen gedeckt werden können.

Die Gemeinde braucht im Fall des § 75 Abs. 2 GO kein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Nach Verzehr der Ausgleichsrücklage gilt § 75 Abs. 4 GO:

Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgem. Rücklage vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Aufsichtsbehörde nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages der Gemeinde eine andere Entscheidung trifft. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden. Sie ist mit der Verpflichtung ein Haushaltssicherungskonzept nach § 76 aufzustellen, zu verbinden, wenn die Voraussetzungen des § 76 Abs. 1 vorliegen.

Nach § 76 Abs. 1 GO ist von der Gemeinde ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn:

- 1. durch Veränderung der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgem. Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder**
- 2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgem. Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder**
- 3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgem. Rücklage aufgebraucht wird.**

Da in allen Jahren des Finanzplanungszeitraumes eine Entnahme der allgemeinen Rücklage über jeweils deutlich mehr als 5 % erfolgt, ist die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich.

Das Haushaltssicherungskonzept ist nach § 79 GO i.V. mit § 1 GemHVO Bestandteil des Haushalts.

Mit der Neufassung von § 76 Abs. 2 GO sowie dem Ausführungserlass dazu haben sich wesentliche Bedingungen für die Genehmigungsfähigkeit eines Haushaltssicherungskonzeptes geändert. Bisher war der Haushaltsausgleich innerhalb des Finanzplanungszeitraumes wieder her zu stellen; nach der Neufassung gilt:

- der originäre Haushaltsausgleich muss im zehnten auf das Haushaltsjahr folgende Jahr wieder erreicht werden.**
- die Bezirksregierung kann die Frist verlängern, wenn der Zeitraum nach Ablauf der 10-Jahres-Frist ausschließlich für den Abbau der aufgelaufenen Überschuldung genutzt wird.**
- ein genehmigter Kondolierungszeitraum bleibt grundsätzlich auch für die Fortschreibung verbindlich, d.h., dass ein Herausschieben des Endzeitpunktes nicht möglich ist**

Der originäre Haushaltsausgleich müsste danach 2022 erreicht werden.

Neben der Möglichkeit ein Haushaltssicherungskonzept nach § 76 Abs. 2 zu erstellen, hat die Stadt auch die Möglichkeit freiwillig Mittel nach dem "Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen" in Anspruch zu nehmen.

Hiernach müsste der originäre Haushaltsausgleich mit Finanzhilfen des Landes 2019 und ohne Mittel aus dem Stärkungspakt 2021 erreicht werden.

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 22.03.2012 beschlossen, einen Antrag zur Aufnahme in den Stärkungspakt 2 zu stellen.

Daher erfolgt keine Fortschreibung des bisherigen Haushaltssicherungskonzeptes, sondern es erfolgt die Aufstellung eines Haushaltssanierungsplanes, der im September vom Rat beschlossen werden soll.

Für die Planung 2009 bis 2012 galt:

Im Finanzplanungsjahr 2014 wurde kein Fehlbetrag ausgewiesen / es war keine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage vorgesehen.

Für die Planung 2010 bis 2013 galt:

Der Haushaltsausgleich konnte im Planungszeitraum nicht wieder hergestellt werden. Aussagen über den Zeitpunkt der Wiedererreichung des Haushaltsausgleichs waren nicht verlässlich möglich. Die geplanten Konsolidierungs-Maßnahmen konnten nicht vollständig umgesetzt werden.

Für die Planung 2011 bis 2014 galt:

Diese Haushaltssicherungsmaßnahmen führen dazu, dass ein Haushaltsausgleich für 2020 dargestellt werden kann. Daraus folgt aber auch eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage, die ab 2015 zu einer Überschuldung führt. Bis zum Jahr 2020 beträgt das negative Eigenkapital rechnerisch 45 Mio €

Für die Planung 2012 bis 2015 können derzeit noch keine Aussagen getroffen werden.

6. Erläuterungen zu Einzelbereichen

finden sich in den folgenden Darstellungen, insbesondere zu den Erträgen und Aufwendungen, zur Entwicklung der Finanzierung und zu den Investitionen.

Die Darstellungen haben als Grundlage die Daten der Haushaltsplanung; auf Abweichungen wird hingewiesen.

Die Vergleichsdaten aus den vorl. Rechnungen 2009 und 2010 sind vom Stand zur Auf- und Feststellung des Planes 2012; sie weichen daher von den Entwürfen der Jahresabschlüsse, die für den Antrag zur Aufnahme in den Stärkungspakt erstellt worden sind, ab.

7. NKF - Kennzahlen

Das Innenministerium hat 2008 ein NKF-Kennzahlenset veröffentlicht, das von der Kommunalaufsicht sowie von der Gemeindeprüfung bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden herangezogen wird.

Die Kennzahlen lassen sich unterteilen in

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

- 1 Aufwanddeckungsgrad
- 2 Eigenkapitalquote 1
- 3 Eigenkapitalquote 2
- 4 Fehlbetragsquote

Kennzahlen zur Vermögenslage

- 5 Infrastrukturquote
- 6 Abschreibungsintensität
- 7 Drittfinanzierungsquote
- 8 Investitionsquote

Kennzahlen zur Finanzlage

- 9 Anlagendeckungsgrad
- 10 Dynamischer Verschuldungsgrad
- 11 Liquidität 2. Grades
- 12 Kurzfristige Verbindlichkeitenquote
- 13 Zinslastquote

Kennzahlen zur Ertragslage

- 14 Steuerquote
- 15 Zuwendungsquote
- 16 Personalintensität
- 17 Sach- und Dienstleistungsintensität
- 18 Transferaufwandsquote

Folgende dieser Kennzahlen sind in den Darstellungen des Vorberichtes enthalten

- 1 Aufwandsdeckungsgrad, siehe Darstellung der Gesamterträge und -aufwendungen
- 6 Abschreibungsintensität, siehe Darstellung der bilanziellen Abschreibungen
- 7 Drittfinanzierungsquote, siehe Darstellung der bilanziellen Abschreibungen
- 13 Zinslastquote, siehe Darstellung Zinsen und sonstiger Finanzaufwand
- 14 Steuerquote, siehe hierzu Darstellung Steuern und ähnlich Abgaben, hier Brutto-Quote
- 15 Zuwendungsquote, siehe Darstellung der Zuweisungen und allgemeinen Umlagen
- 16 Personalintensivität, siehe Darstellung der Personalaufwendungen
- 17 Sach- und Dienstleistungsintensität, siehe Darstellung der Sach- und Dienstleistungen
- 18 Transferaufwandsquote, siehe Darstellung der Transferaufwendungen

In den einzelnen Darstellungen ist jeweils ein Verweis auf die Kennzahl und die Nr. enthalten.

Bei den Kennzahlen zu 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12 handelt es sich um Daten, die sich nicht originär aus der Haushaltsplanung ergeben; eine Planbilanz ist nicht vorgesehen.

Aufteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Produktbereiche im aktuellen Planungszeitraum ohne interne Leistungsverrechnung

Produktbereich	2011 T€			2012 T€			2013 T€			2014 T€			2015 T€		
	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss
01 Innere Verwaltung	3.236	27.508	-24.272	3.439	28.297	-24.859	3.314	28.094	-24.780	3.070	28.077	-25.008	3.015	28.055	-25.040
02 Sicherheit und Ordnung	4.834	9.457	-4.623	4.834	9.457	-4.623	4.813	9.427	-4.614	4.795	9.455	-4.660	4.816	9.439	-4.623
03 Schulträgeraufgaben	5.043	15.358	-10.315	4.188	15.683	-11.495	4.145	15.805	-11.660	3.505	14.333	-10.828	3.486	14.322	-10.836
04 Kultur	1.722	4.961	-3.238	1.660	4.882	-3.221	1.651	4.709	-3.058	1.634	4.704	-3.070	1.631	4.709	-3.078
05 Soziale Hilfen	2.565	7.062	-4.497	2.773	7.643	-4.870	2.713	7.352	-4.639	2.485	7.256	-4.771	2.485	7.299	-4.814
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	8.727	29.111	-20.385	8.957	35.197	-26.240	8.679	35.805	-27.126	8.352	35.801	-27.450	8.386	36.143	-27.757
08 Sportförderung	489	4.380	-3.891	477	4.301	-3.824	469	3.912	-3.442	466	3.916	-3.450	464	3.925	-3.461
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	862	2.547	-1.685	1.280	3.133	-1.852	994	2.598	-1.604	552	2.152	-1.601	367	1.963	-1.596

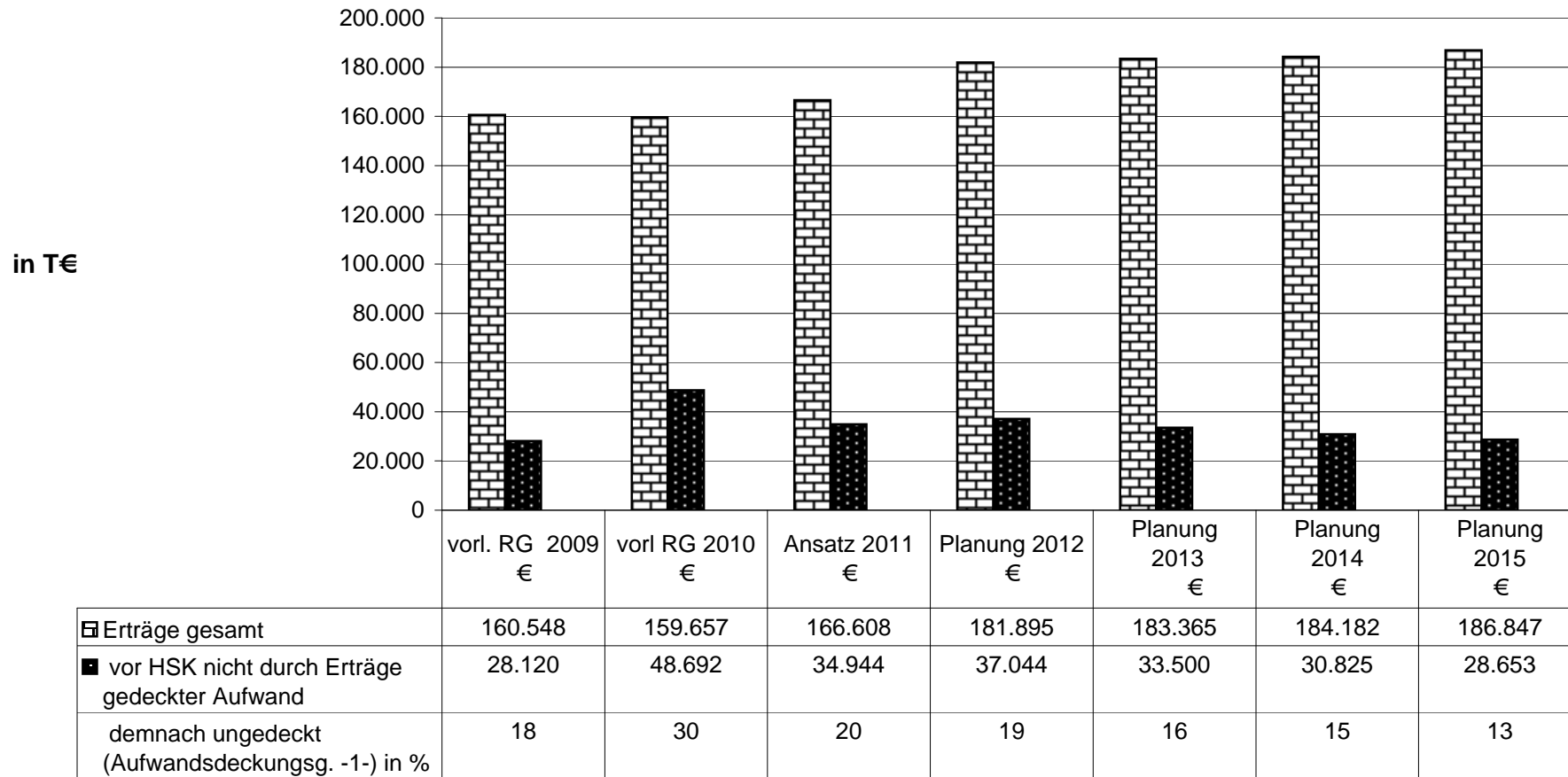
Produktbereich		2011 T€			2012 T€			2013 T€			2014 T€			2015 T€		
Bezeichnung		Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss	Ertrag	Aufwand	Zu- schuss / Über- chuss
10	Bauen und Wohnen	667	2.020	-1.354	492	1.897	-1.406	492	1.748	-1.257	492	1.757	-1.265	492	1.771	-1.280
11	Ver- und Entsorgung	32.336	18.909	13.427	31.164	20.998	10.166	30.749	19.500	11.249	30.434	19.459	10.976	30.403	19.714	10.689
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.465	12.459	-6.994	6.811	12.012	-5.201	6.669	11.760	-5.091	6.779	11.950	-5.170	6.786	11.809	-5.023
13	Natur- und Landschaftspflege	711	6.112	-5.401	721	6.525	-5.804	664	6.449	-5.785	677	6.463	-5.786	669	6.475	-5.807
14	Umweltschutz	124	537	-413	140	541	-401	88	491	-404	87	494	-407	36	423	-387
15	Wirtschaft und Tourismus	1.036	1.951	-915	856	1.989	-1.133	649	1.811	-1.162	499	1.768	-1.269	469	1.729	-1.261
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	98.863	59.690	39.174	114.103	66.383	47.720	117.276	67.404	49.872	120.356	67.421	52.935	123.343	67.723	55.619
Gesamt		166.681	202.063	-35.381	181.895	218.939	-37.044	183.365	216.864	-33.500	184.182	215.006	-30.825	186.847	215.499	-28.653

Ergebnisplan des Gesamthaushaltes

Ertrags- und Aufwandsarten	vorl. RG 2009 €)	vorl. RG 2010 €)	Ansatz 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Planung 2015 €
1 Steuern und ähnliche Abgaben	58.512.132	54.074.007	56.808.500	64.055.000	67.281.500	70.218.500	73.081.500
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	50.080.219	53.660.532	57.513.889	67.736.573	66.896.187	65.207.618	65.138.256
3 + Sonstige Transfererträge	794.395	785.555	625.300	773.300	773.300	773.300	773.300
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.321.821	27.010.050	28.516.949	28.703.993	28.691.041	28.673.923	28.660.396
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.978.328	1.975.138	1.867.290	1.956.030	1.942.650	1.962.550	1.952.450
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.581.989	4.819.699	4.558.635	4.582.445	4.493.871	4.331.703	4.349.503
7 + Sonstige ordentliche Erträge	9.645.052	8.530.976	7.447.645	7.205.340	6.456.437	6.216.446	6.065.056
8 + Aktivierte Eigenleistungen	799.788	853.710	1.074.830	726.935	651.365	599.329	591.845
9 +/- Bestandsveränderungen							
10 = Ordentliche Erträge	152.713.724	151.709.667	158.413.038	175.739.616	177.186.351	177.983.369	180.612.306
11 - Personalaufwendungen	40.064.358	45.150.486	43.383.656	44.277.286	44.318.229	43.966.787	44.043.387
12 - Versorgungsaufwendungen	5.892.816	5.032.050	4.690.800	4.615.800	4.614.800	4.636.800	4.648.800
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.996.108	25.971.538	29.359.922	30.592.449	28.992.719	28.066.698	27.783.234
14 - Bilanzielle Abschreibungen	17.626.726	17.819.872	17.564.919	17.639.687	17.562.511	17.066.489	16.932.702
15 - Transferaufwendungen	82.103.155	90.309.584	92.209.569	105.201.534	105.554.560	104.836.616	105.308.336
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.259.382	19.393.203	8.392.859	10.171.231	8.360.561	8.341.211	8.281.111
17 = Ordentliche Aufwendungen	182.942.545	203.676.733	195.601.725	212.497.987	209.403.380	206.914.601	206.997.570
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-30.228.821	-51.967.066	-37.188.687	-36.758.371	-32.217.029	-28.931.232	-26.385.264
19 + Finanzerträge	7.833.796	7.947.722	8.195.200	6.155.200	6.178.200	6.198.200	6.234.200
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.724.831	4.673.136	5.950.500	6.441.200	7.461.100	8.091.600	8.501.800
21 = Finanzergebnis	2.108.965	3.274.586	2.244.700	-286.000	-1.282.900	-1.893.400	-2.267.600
22 = Ordentliches Ergebnis	-28.119.856	-48.692.480	-34.943.987	-37.044.371	-33.499.929	-30.824.632	-28.652.864
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 = Jahresergebnis	-28.119.856	-48.692.480	-34.943.987	-37.044.371	-33.499.929	-30.824.632	-28.652.864

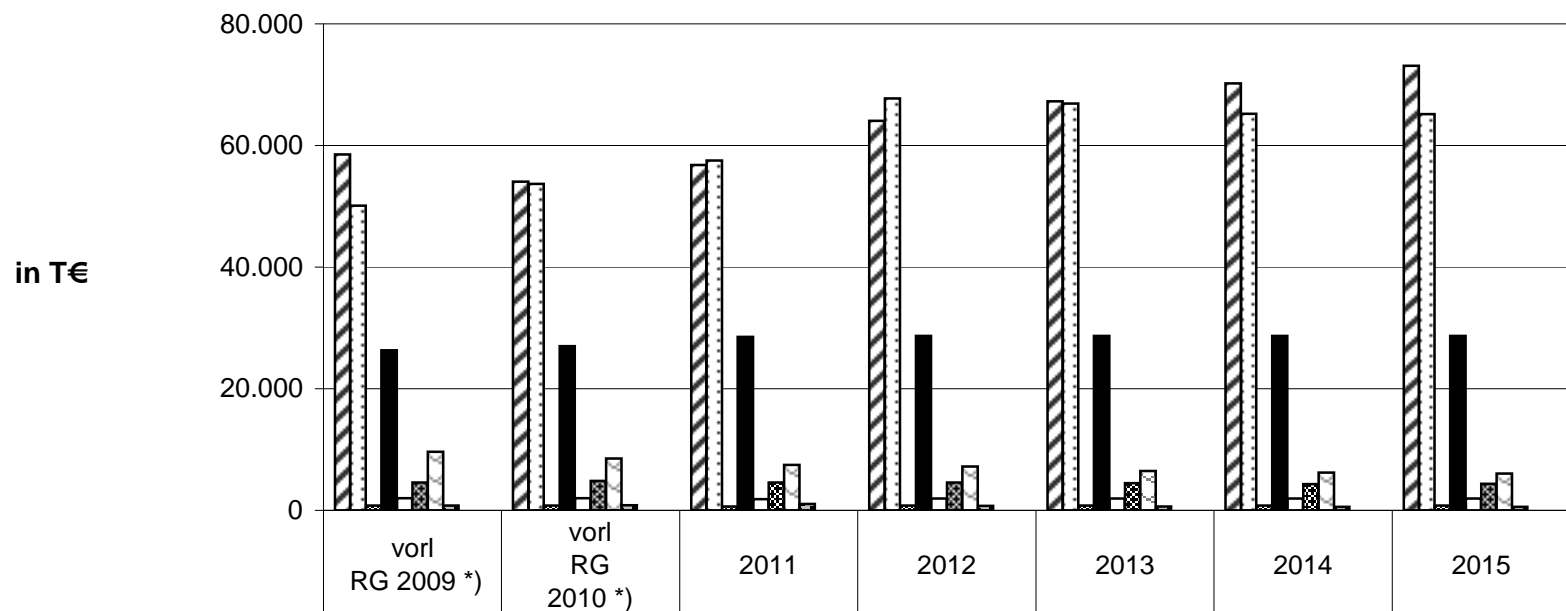
*) nach dem Stand zum 31.12.2011

Darstellung der Entwicklung der Erträge und Aufwendungen für den Gesamthaushalt



Im Jahr 2012 können knapp ein Fünftel des laufenden Aufwandes nicht durch Erträge gedeckt werden.

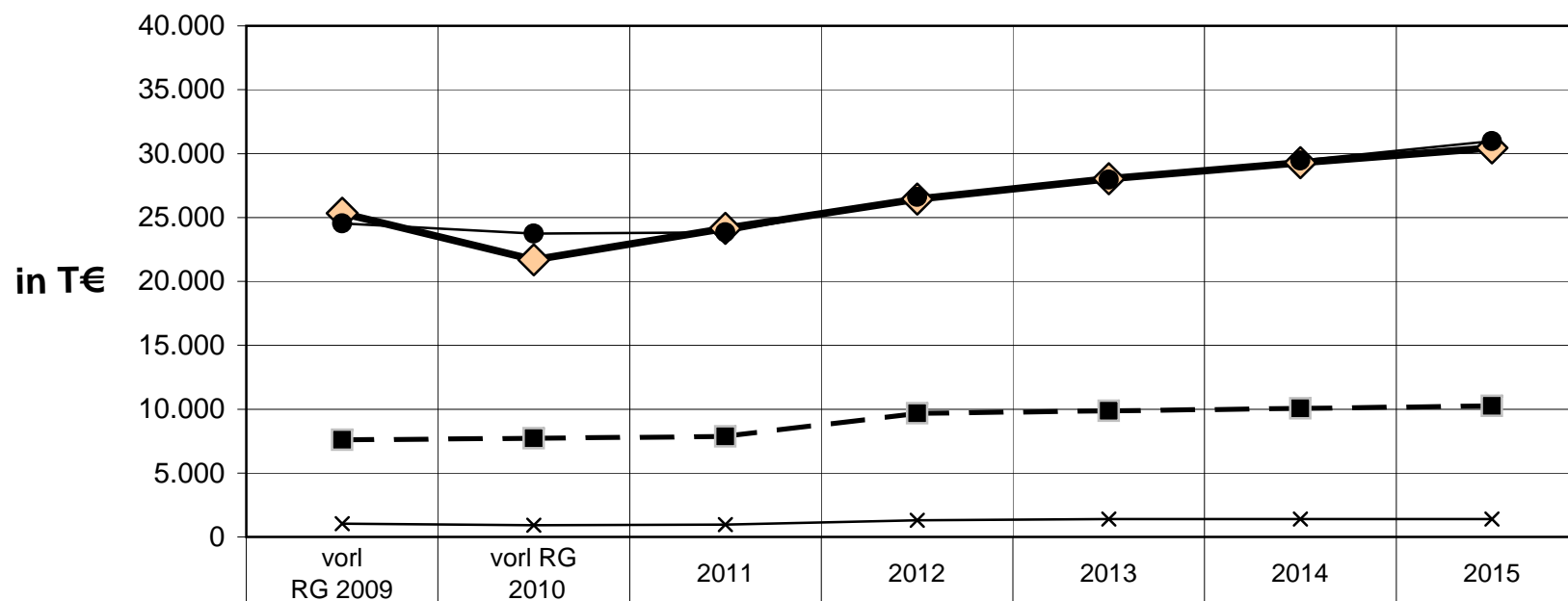
Zusammensetzung der ordentlichen Erträge



	vorl RG 2009 *)	vorl RG 2010 *)	2011	2012	2013	2014	2015
■ Steuern und ähnliche Abgaben	58.512	54.074	56.809	64.055	67.282	70.219	73.082
□ + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	50.080	53.661	57.514	67.737	66.896	65.208	65.138
▨ + Sonstige Transfererträge	794	786	625	773	773	773	773
■ + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.322	27.010	28.517	28.704	28.691	28.674	28.660
□ + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.978	1.975	1.867	1.956	1.943	1.963	1.952
▨ + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.582	4.820	4.559	4.582	4.494	4.332	4.350
□ + Sonstige ordentliche Erträge	9.645	8.531	7.448	7.205	6.456	6.216	6.065
▨ + Aktivierte Eigenleistungen	800	854	1.075	727	651	599	592
▨ +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	152.714	151.710	158.413	175.740	177.186	177.983	180.612

*) nach dem Stand vom 31.12.2011

Der Ertragsansatz "Steuern und ähnliche Abgaben" setzt sich zusammen aus



■ Grundsteuer A und B	7.599	7.718	7.872	9.686	9.876	10.061	10.251
◆ Gewerbesteuer	25.332	21.697	24.150	26.440	28.025	29.285	30.455
● Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Umsatzsteuer Familienleistungsausgleich	24.540	23.733	23.827	26.620	27.971	29.463	30.966
× sonstige Gemeindesteuern	1.041	926	960	1.310	1.410	1.410	1.410
gesamt	58.512	54.074	56.809	64.055	67.282	70.219	73.082
Anteil Gemeindesteuern./ ordentl. Erträge (Steuerquote brutto -14-)	38,31%	35,64%	35,86%	36,45%	37,97%	39,45%	40,46%

Bei der Ansatzplanung 2011 ff wurden die Veränderungen aus dem Haushaltssicherungskonzept 2010 bei der Hundesteuer ab 2011 und bei der Grund- und Gewerbesteuer ab 2012 berücksichtigt

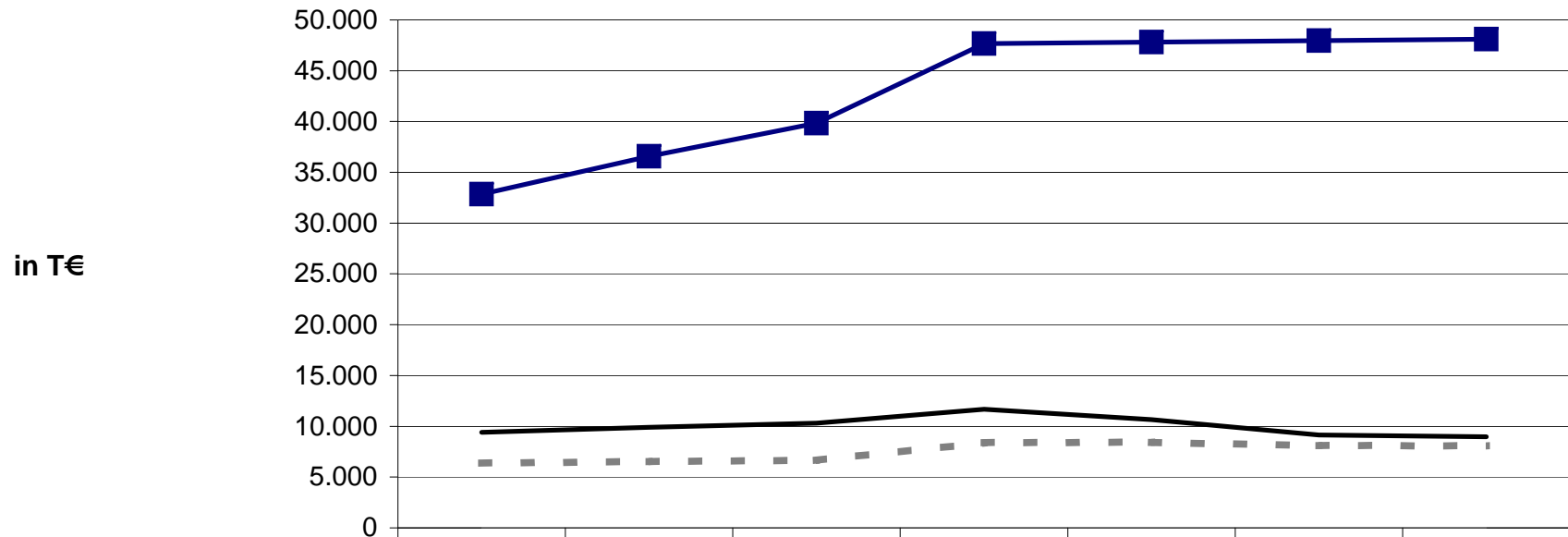
Die Steuersätze betragen 2012:

für die Grundsteuer A: 285 v.H.
für die Grundsteuer B: 530 v.H. und
für die Gewerbesteuer 480 v.H.

Das vorläufige Rechnungs-Ergebnis bei der Gewerbesteuer 2011 liegt bei 24,7 Mio € (Stand: 03.01.2012).

Darstellung der Zuweisungen und allgemeinen Umlagen

Die Zuweisungen und allgemeinen Umlagen setzen sich insbesondere zusammen aus:



	vorl. RG 2009	vorl. RG 2010	2011	2012	2013	2014	2015
■ Schlüsselzuweisungen	32.861	36.562	39.836	47.673	47.816	47.959	48.103
— Zuw. für lfd. Zwecke	9.395	9.890	10.319	11.676	10.666	9.146	8.972
- - Erträge a. d. Auflösung SOPO Zuwend.	6.366	6.509	6.638	8.388	8.414	8.103	8.063
Bedarfszuweisungen	0	0	0	0	0	0	0
sonstige allgemeine Zuweisungen	1.458	699	721	0	0	0	0
Gesamt	50.080	53.660	57.514	67.737	66.896	65.208	65.138
Anteil Zuw. /ordentl. Erträge (Zuwendungsquote -15-)	32,79%	35,37%	36,31%	38,54%	37,75%	36,64%	36,07%

Die **Zuweisungen für lfd. Zwecke** enthalten u.a. den Ertragsanteil der Schulpauschale im Ergebnisplan, Zuweisungen für Betreuungsangebote an Schulen und die Zuweisungen des Landes für die Tageseinrichtungen für Kinder (Produkt 06.01.01./ deutliche Steigerung gegenüber 2011).

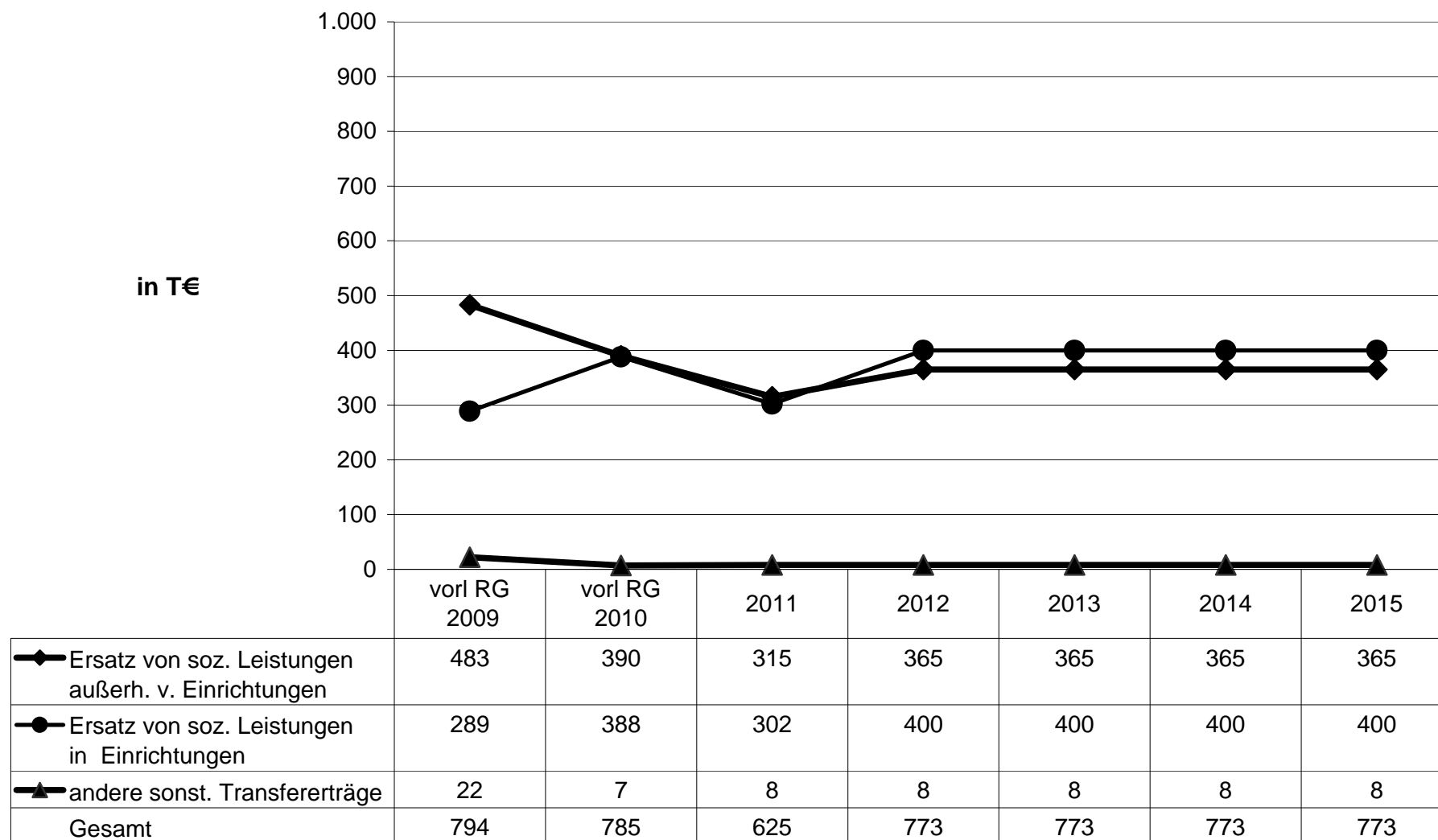
Die Erträge aus der **Auflösung von Sonderposten** aus Zuwendungen mindern den Abschreibungsaufwand bei investiven Maßnahmen, die durch (Landes-)Zuschüsse finanziert wurden.

Die Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen wird gesondert ausgewiesen (siehe Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten).

Bedarfszuweisungen werden nicht erwartet.

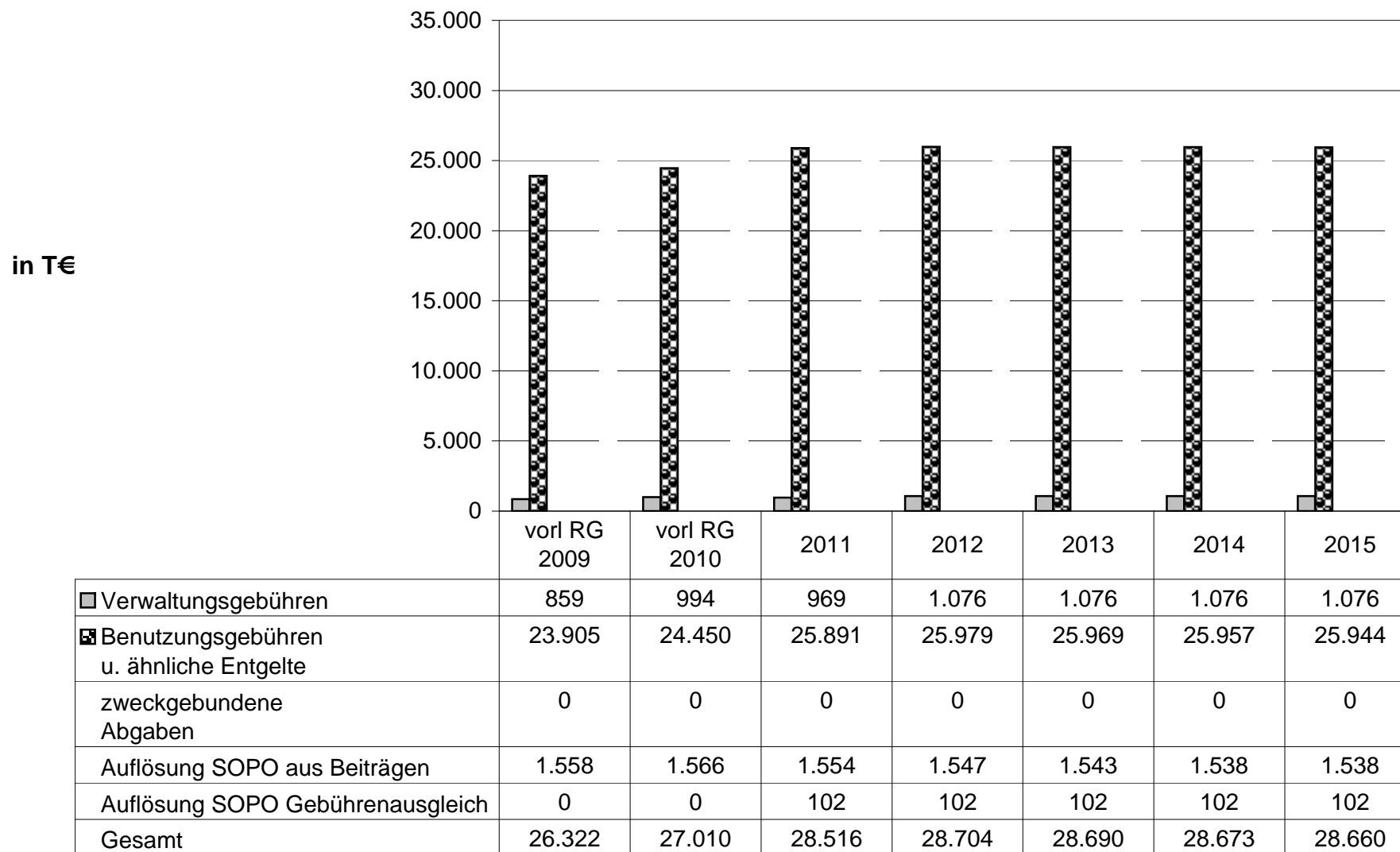
Das vorl. Ergebnis 2009 und 2010 enthält bei den **sonstigen allgemeinen Zuweisungen** die Mittel aus dem Konjunkturpaket II und 2011 die Neuveranschlagung der noch nicht abgerufenen Mittel.

Die "Sonstigen Transfererträge" setzen sich zusammen aus



Hinter den anderen sonstigen Transfererträgen verbergen sich u.a. die weiterzuleitenden Landeszuweisungen für Denkmalpflegemaßnahmen und die Spenden für den Umweltpreis.

Die "öffentlich-rechtlichen" Leistungsentgelte setzen sich zusammen aus:



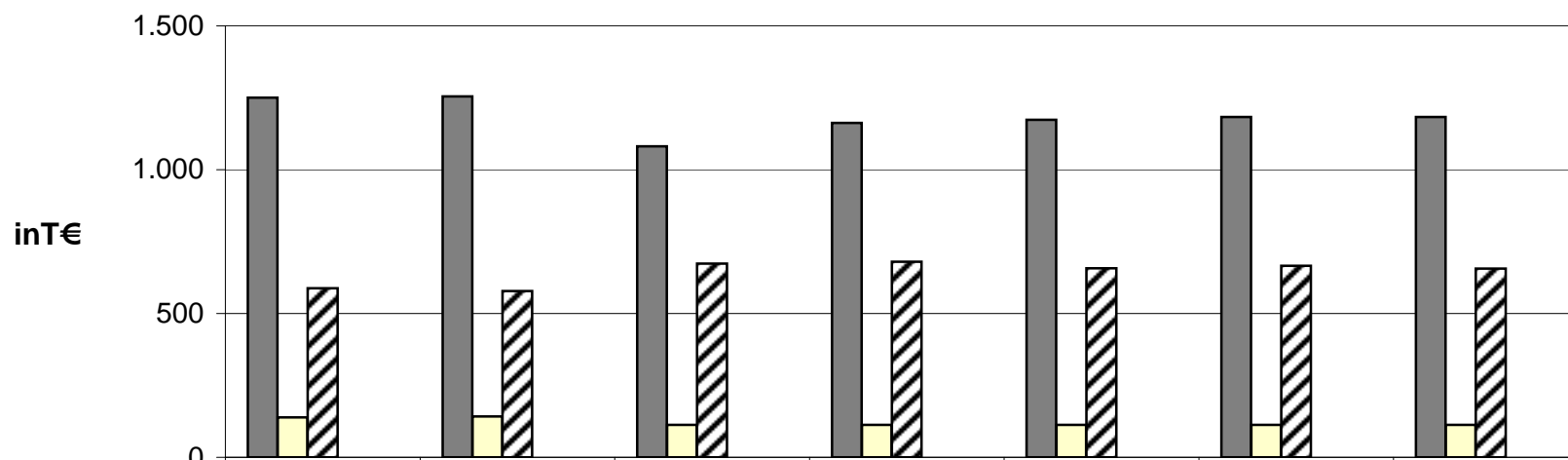
Die größten Posten bei den **Verwaltungsgebühren** stammen aus den Bereichen Maßnahmen der Bauaufsicht (Produkt 10.04.01) und Einwohnerangelegenheiten beim Zentraler Bürgerservice (Produkt 02.05.01).

Die **Benutzungsgebühren** enthalten u.a. die Entwässerungsgebühren (Produkt 11.02.02), die Abfallbeseitigungsgebühren (Produkt 11.03.01), die Elternbeiträge für Kindergärten (Produkt 06.01.01) und die Rettungsdienstgebühren (Produkt 02.08.01).

Gebührenerhöhungen sind kalkuliert für die Bereiche Abfallentsorgung und Entwässerung.

Die Erträge aus der Auflösung von **Sonderposten aus Beiträgen** stammen aus den Erschließungsbeiträgen insbesondere aus dem Bereich Straßenbau.

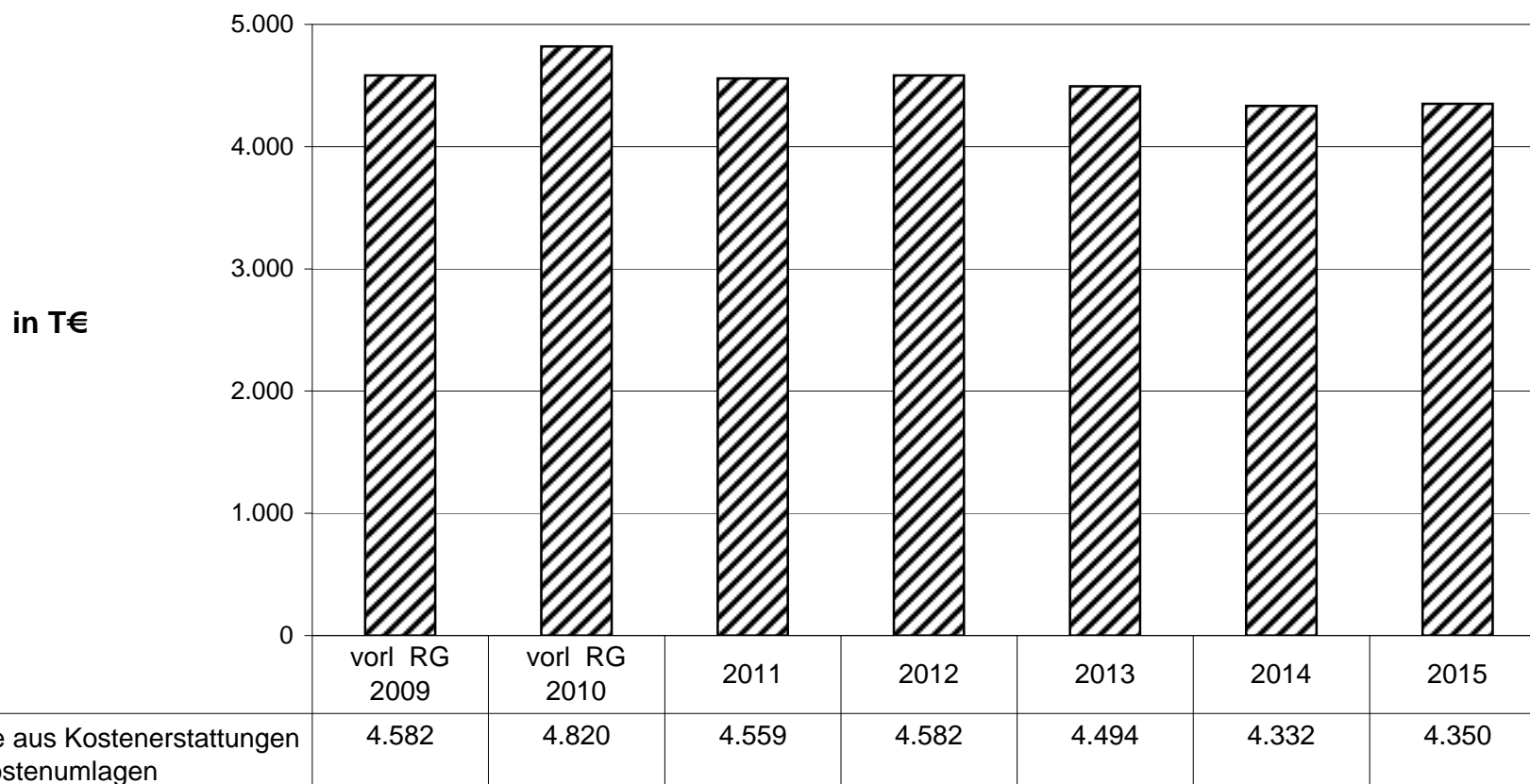
**Die "privatrechtlichen Leistungsentgelte"
setzen sich zusammen aus:**



inT€	vorl RG 2009	vorl RG 2010	2011	2012	2013	2014	2015
■ Mieten und Pachten	1.251	1.255	1.081	1.163	1.173	1.183	1.183
■ Erträge aus Verkauf	139	142	113	113	113	113	113
▨ sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	588	578	673	680	657	666	656
▩ aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	1.978	1.975	1.867	1.956	1.943	1.962	1.952

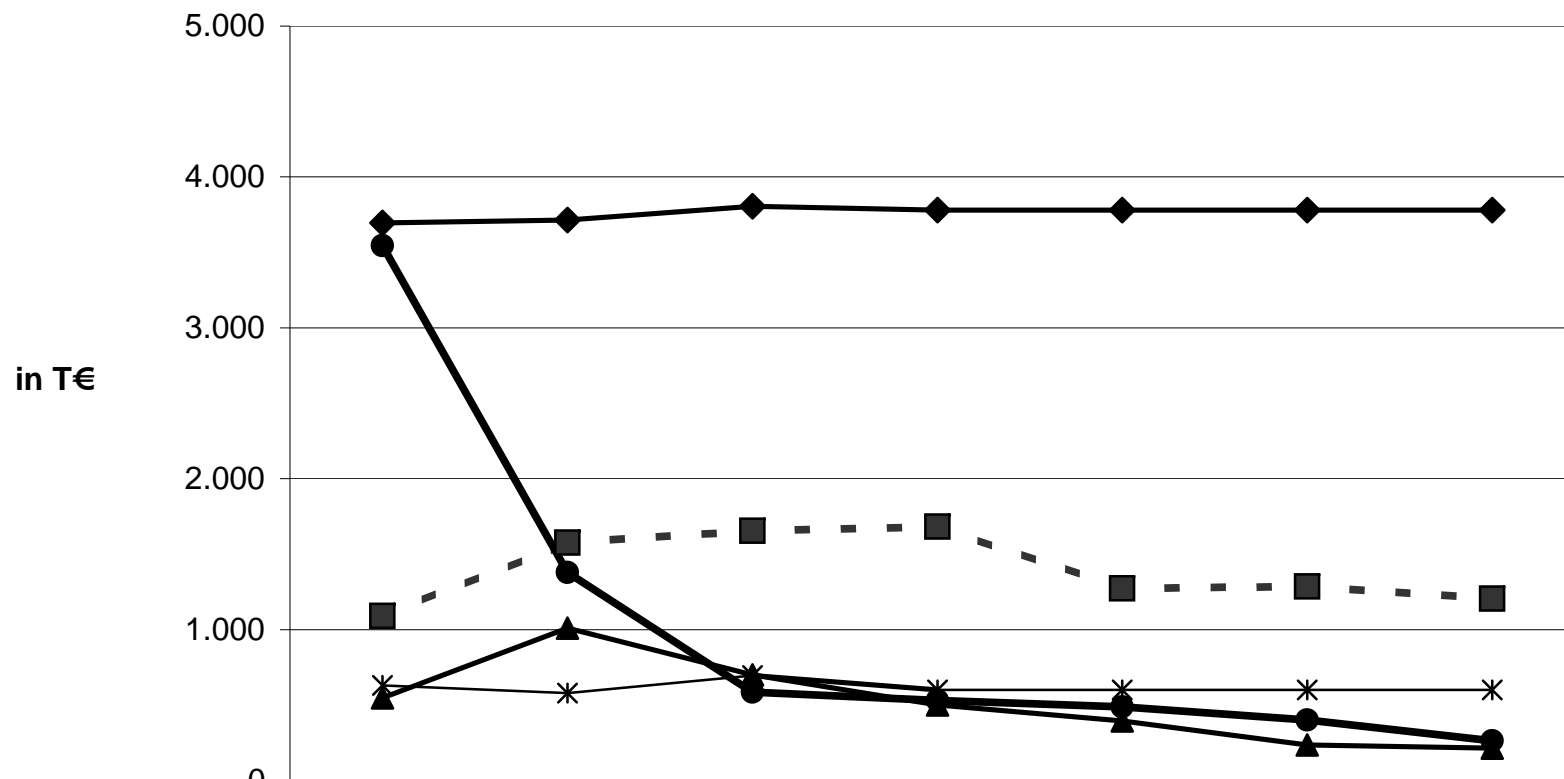
Bei **Mieten und Pachten** sind insbesondere erfasst die Mieterträge aus dem Produkt Liegenschaftsmanagement (01.18.01); bei den **sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich u.a. um Erträge im Bereich Kultur- und Stadtmarketing-Veranstaltungen (Produkt 04.02.01) und Erträge aus dem Bereich der VHS (Produkt 04.03.01).

Die Erträge aus "Kostenerstattungen und Kostenumlagen" betragen



Enthalten sind u.a. im Bereich Haushaltsmanagement (Produkt 01.13.01) Erstattungen vom ZBG, im Bereich der sonstigen sozialen Leistungen (Produkt 05.03.02) Erstattungen des Landes, im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Produkt 05.04.01) Erstattungen des Landes und im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Produkt 05.05.01) eine Personalkostenerstattung. 2013 und 2014 sind Kostenerstattungen für Wahlen zu erwarten. Die Kostenerstattung für das Müllveranschungsrecht (Produkt 11.03.01) entfällt ab 2014 (rd. 160 T€).

Die "sonstigen ordentlichen Erträge" setzen sich zusammen aus:



	vorl RG 2009	vorl RG 2010	2011	2012	2013	2014	2015
◆ Konzessionsabgaben	3.696	3.714	3.805	3.780	3.780	3780	3780
■ Erstattung von Steuern	1.091	1.576	1.655	1.683	1.273	1.286	1.204
▲ Veräußerung v. Vermögensgegenständen	547	1.010	700	501	395	235	215
* weitere und andere sonst. ordentl. Erträge	631	579	695	601	601	601	601
● nicht zahlungsw. ordentl. Erträge	3.545	1.378	586	530	487	400	264
gesamt	9.645	8.531	7.448	7.105	6.546	6.312	6.074

Erfasst sind hier die zu erwartenden **Konzessionsabgaben** von ELE, RWW und E.ON (Produkt 11.01.01)

Bei der **Erstattung von Steuern** handelt es sich um die Erstattung der Kapitalsteuern im Bereich der Wirtschaftlichen Betätigung (Produkt 11.01.01).

Der Entwurf 2012 berücksichtigt endgültig festgesetzte Steuerbeträge.

In der Planung 2013 ff sind die Prognosen börsenbeobachtender Banken über die Dividenentwicklung insbesondere von RWE berücksichtigt worden.

Bei der **Veräußerung von Vermögensgegenständen** sind hauptsächlich die Erträge aus dem Verkauf von Wohnbauland (Produkt 15.01.02) erfasst; der Aufwand aus der Reduzierung der Bilanzposition "Grundstücke" steht hier gegen. Das Projekt "Wohnbauland Wielandgarten" läuft bis 2013 vollständig aus; danach sind noch Erträge aus dem Verkauf von Erbbaurechten und Gewerbegrundstücken zu erwarten; die Zahlung selbst wird im investiven Finanzplan verbucht.

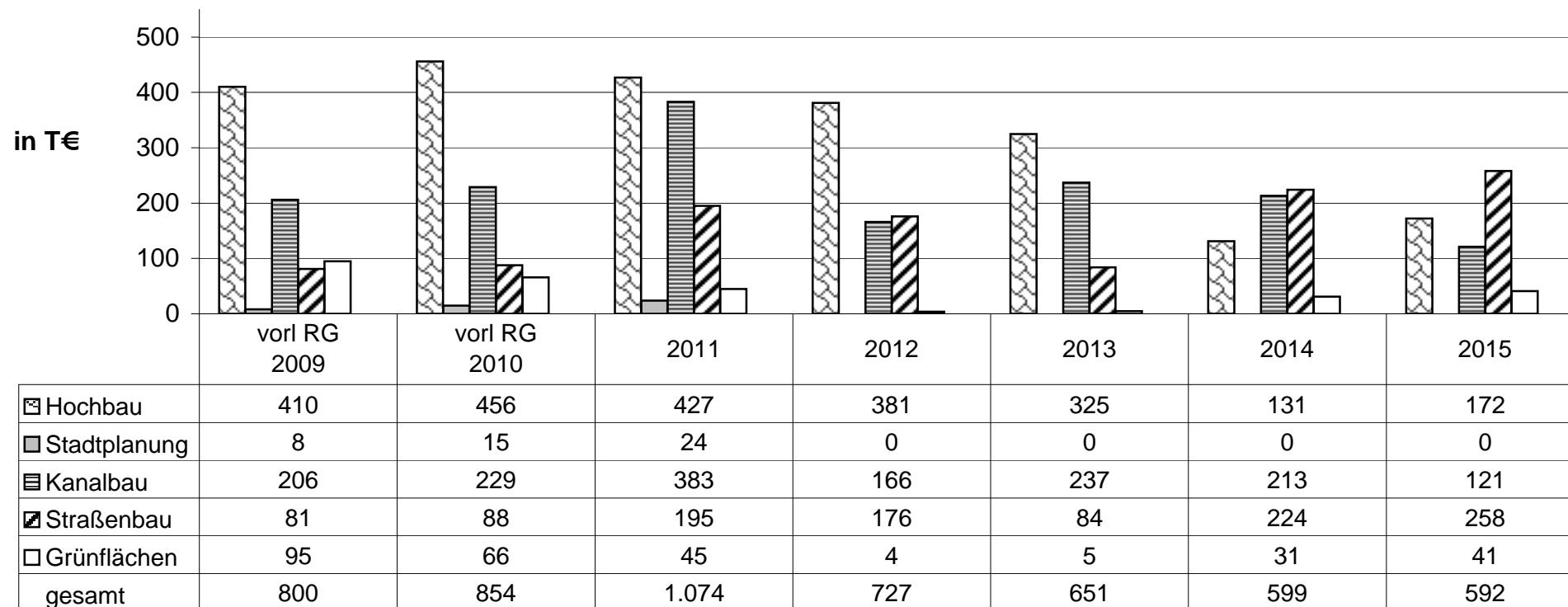
Bei den **weiteren und den anderen sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich überwiegend um Verwarnungs- und Bußgelder, Beitreibungsgebühren und Stundungszinsen.

Bei den **nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträgen** sind Erträge aus der Rückstellung von Altersteilzeit erfasst.

Die Entwicklung berücksichtigt die zur Zeit tatsächlich bestehenden / genehmigten Altersteilzeit-Verträge.

2009 haben sich nicht geplante Erträge aus der Neuberechnung der Pensionsrückstellungen ergeben und aus im Rahmen der Pauschal- und Einzelwertberichtigung zunächst ausgebuchten Forderungen.

Die "aktivierten Eigenleistungen" entwickeln sich wie folgt:



Zu aktivierende Eigenleistungen entstehen, wenn eigenes Personal und / oder eigenes Material bei der Herstellung eines Anlagegutes eingesetzt wird.

Diese Kosten gehören gesetzlich zu den Anschaffungs- / Herstellungskosten der Anlagegüter.

Es handelt sich um Erträge im Ergebnisplan, die als Kosten dem Anlagegut in der Bilanz zugeschrieben werden.

Die Eigenleistungen werden zusammen mit den sonstigen Anschaffungs- / Herstellungskosten des Anlagegutes abgeschrieben.

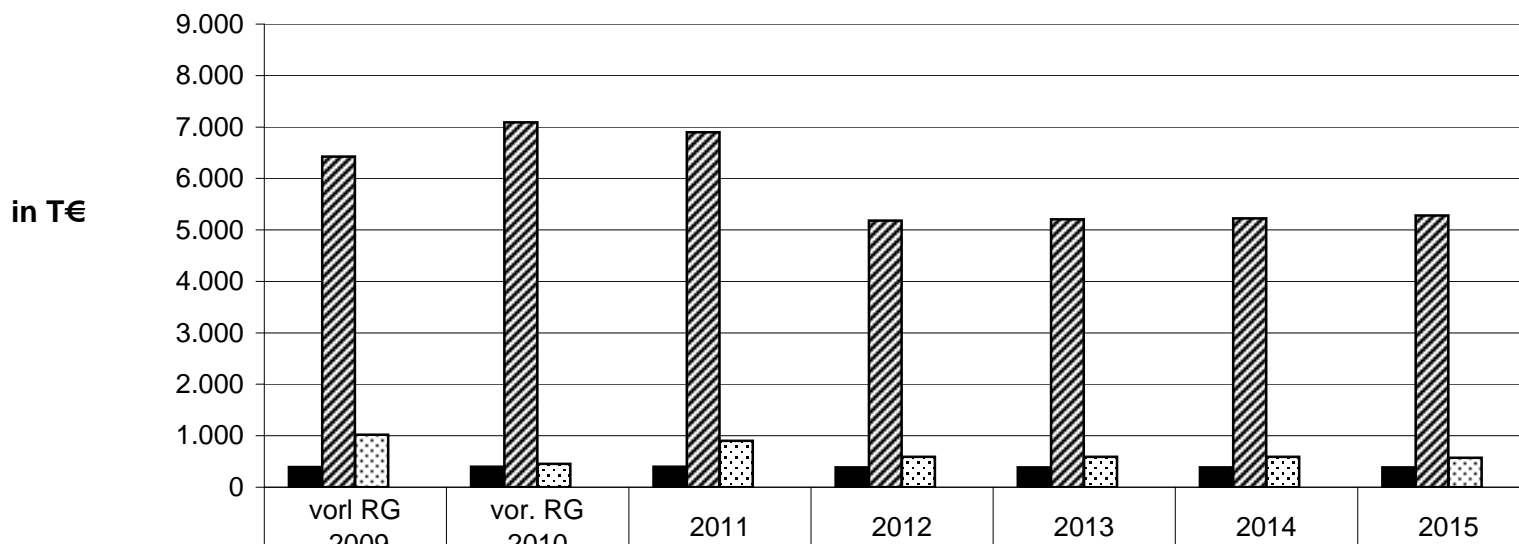
Für die Berechnung werden von den Baukosten als Planungs- und Bauleistungskosten pauschal aktiviert:

für den Bereich Kanal 8 %, für Straße 9 % und für den Hochbau 15 %

Die Schwankungen ergeben sich aus der wechselnden Höhe der Investitionen.

Die "Finanzerträge" gehören nicht zu den ordentlichen Erträgen, sondern sie bilden zusammen mit den Aufwendungen für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen das Finanzergebnis.

Die Finanzerträge setzen sich zusammen aus:



■ Zinserträge	390	400	399	384	384	384	384
▨ Gewinnanteile von verb. Unternehmen und aus Beteiligungen	6.426	7.090	6.896	5.179	5.203	5.224	5.280
▩ sonstige Finanzerträge	1.018	457	900	592	591	590	570
Gesamt	7.834	7.947	8.195	6.155	6.178	6.198	6.234

Die **Zinserträge** im Produkt Kredit- und Rücklagenbewirtschaftung (16.01.01) resultieren insbesondere aus der Geldanlage für einen noch streitigen Gewerbesteuerbetrag.

Bei den **Gewinnanteilen** handelt es sich u.a. um die Anteile von RWE, ELE, der Stadtparkasse (ab 2012 auf 500 T€ erhöht) und vom RWW (alle im Produkt 11.01.01, wirtschaftliche Betätigung). Die Dividendenerwartung ist insbesondere im Bereich RWE deutlich zurückgegangen.

Eine Gewinnabführung durch ZBG ist für den gesamten Finanzplanungszeitraum mit je 200 T€ erfasst (Produkt 11.01.01).

Hinter den **sonstigen Finanzerträgen** verbergen sich im Produkt Gemeindesteuern (16.02.02) die Erträge aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer-Nachzahlungen und im Produkt 16.01.01 die Einnahmen aus Zinsoptimierungsgeschäften. Die Stadt hat sich aus diesen Geschäften zurück gezogen.

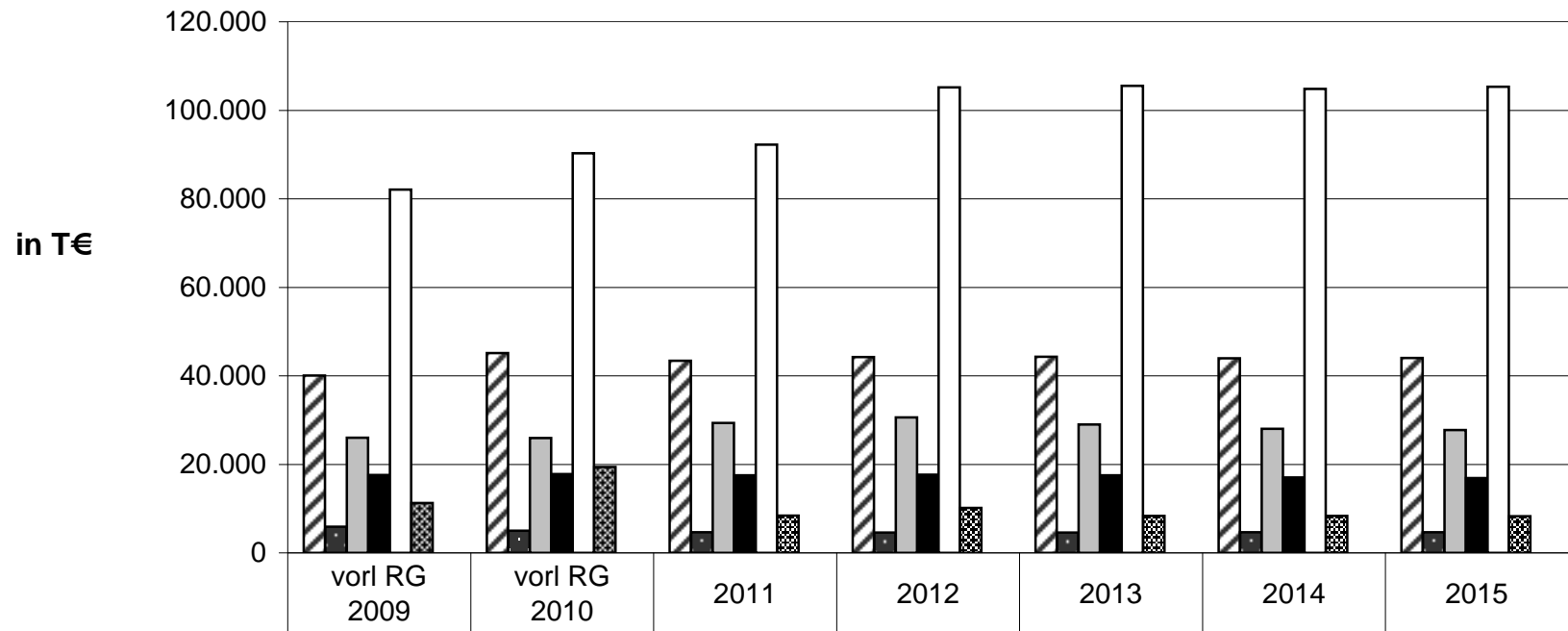
Als "außerordentlich" werden Erträge (und auch Aufwendungen) bezeichnet,

die nicht zum normalen Ablauf der Verwaltungstätigkeit gehören.

- Danach gehören alle Vorfälle dazu, die
- in einem hohen Maße ungewöhnlich sind
 - selten bzw. unregelmäßig vorkommen
 - von wesentlicher finanzieller Bedeutung sind.

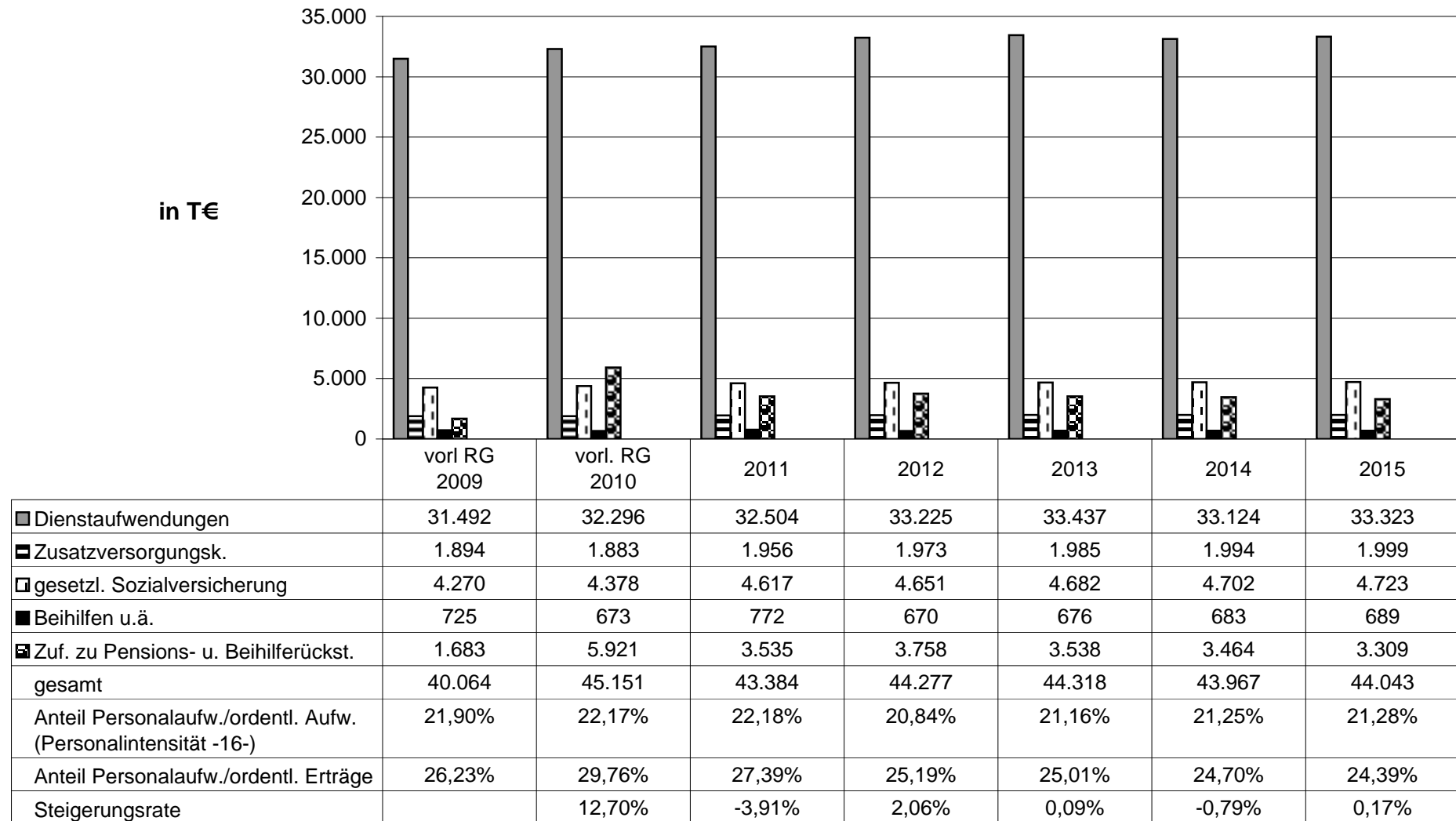
Für den Finanzplanungszeitraum werden solche Erträge nicht erwartet.

Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen



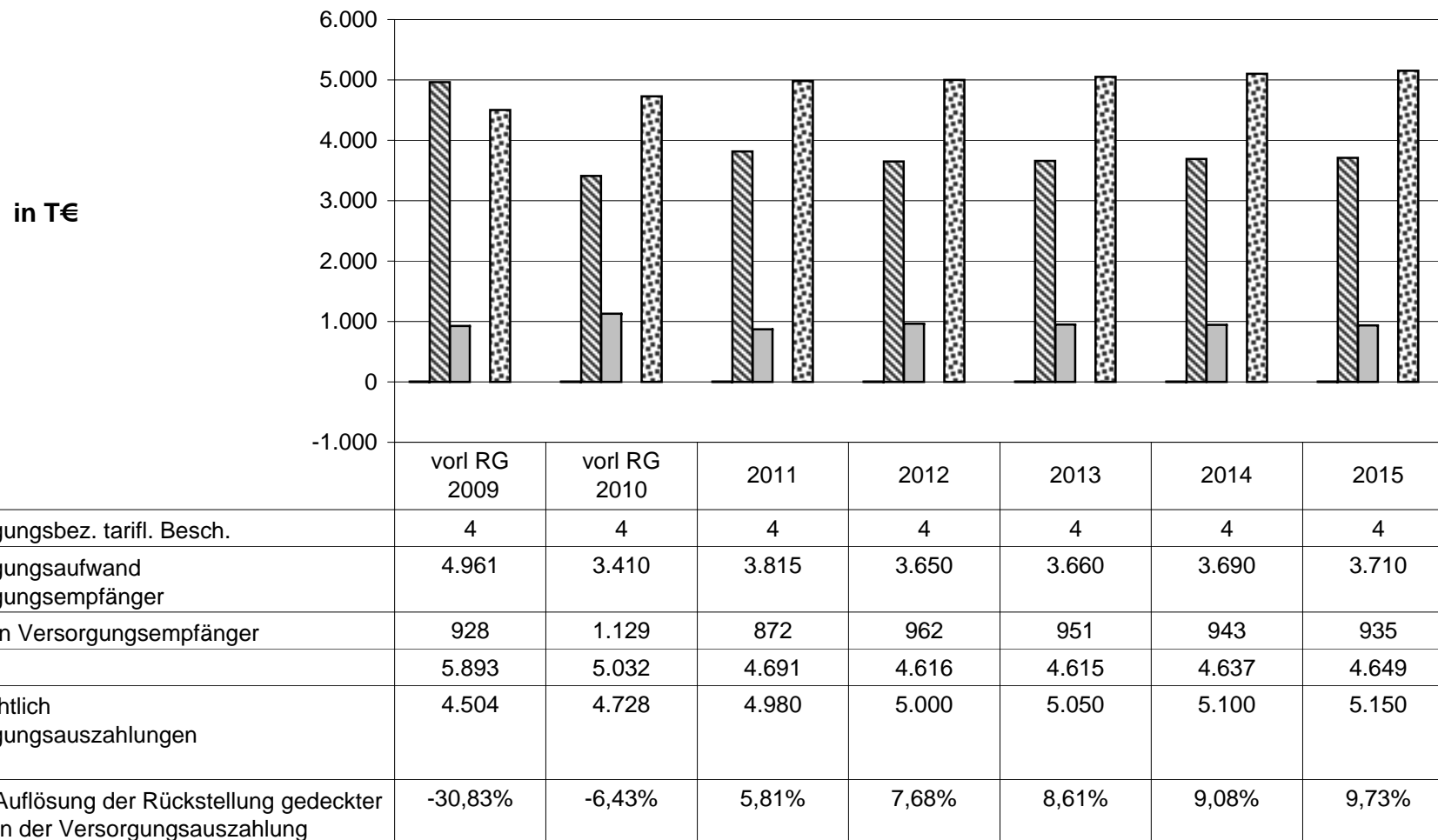
▨ - Personalaufwendungen	40.064	45.150	43.384	44.277	44.318	43.967	44.043
■ - Versorgungsaufwendungen	5.893	5.032	4.691	4.616	4.615	4.637	4.649
▤ - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.996	25.972	29.360	30.592	28.993	28.067	27.783
■ - Bilanzielle Abschreibungen	17.627	17.820	17.565	17.640	17.563	17.066	16.933
□ - Transferaufwendungen	82.103	90.310	92.210	105.202	105.555	104.837	105.308
▩ - Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.259	19.393	8.393	10.171	8.361	8.341	8.281
= Ordentliche Aufwendungen	182.943	203.677	195.602	212.498	209.403	206.915	206.998

Zusammensetzung der Personalaufwendungen (ohne Versorgungsaufwand)



Im Finanzplanungszeitraum liegt die Steigerung der Personalaufwendungen deutlich unter den Vorgaben der Orientierungsdaten von 1 %.

Zusammensetzung der Versorgungsaufwendungen



In den Jahren 2009 und 2010 übersteigt der Versorgungsaufwand die notwendige Versorgungszahlung; es erfolgt daher netto keine Entnahme aus der Rückstellung.

Erläuterung zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen

Es ist zu unterscheiden zwischen den

- Aufwendungen für das aktuell beschäftigte Personal = Personalaufwand
- und den Aufwendungen für die Versorgungsempfänger = Versorgungsaufwand

In den Personalaufwendungen für die Beamten ist nicht der Beitrag an die Versorgungskasse enthalten (dient der Auszahlung der Pensionen), sondern es wird eine Rückstellung für jeden Beschäftigten gebildet für die späteren Pensionszahlungen. Diese Rückstellung ist als Aufwand jährlich zu buchen.

Die Pensionszahlung an die Versorgungsempfänger wird geleistet aus in der Eröffnungsbilanz einzustellende Rückstellungen sowie den laufend zu bildenden Rückstellungen während der aktiven Beschäftigungsphase (= kein Aufwand, nur Auszahlung im Finanzplan) und darüber hinaus entstehendem laufendem Versorgungsaufwand (Aufwand und Auszahlung), weil die pro Jahr anteilig aufzulösende Rückstellung auf Grund der vom Gesetz vorgegebenen Berechnungsformel nicht ausreicht.

Zentral im Produkt Allgemeinkosten (01.04.01) sind veranschlagt:

- Versorgungszahlungen tariflich Beschäftigte
- Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger
- Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger

Alle anderen Aufwendungen für die aktiven Beschäftigten sind jeweils den Produkten zugeordnet.

Die Bewirtschaftung der Personal- und Versorgungskosten erfolgt überwiegend zentral durch St.A 10.

Daneben gibt es Personalaufwand für Honorarkräfte wie z.B. die VHS-Dozenten, der durch die jeweilige Fachverwaltung bewirtschaftet wird.

Entwicklung des Personalbudgets

(Zusammenfassung der Personal- und Versorgungsaufwendungen in der Bewirtschaftung durch St.A. 10)

Das Personalbudget 2009 konnte nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis fast punktgenau schließen; geplant waren 43,8 Mio €, das Ergebnis liegt bei 44,1 Mio €.

2010 lag der Ansatz bei 45,2 Mio €, das vorl. Rechnungsergebnis weist 49,4 Mio € aus.

Mehraufwand 2010 ist u.a. durch erhöhte Pensionsrückstellungen für Aktive (rd. 1 Mio €) erforderlich geworden sowie für Beihilfezahlungen und -rückstellungen (rd. 1,1 Mio €) und Überstundenrückstellungen insbesondere im Bereich der Feuerwehr (0,6 Mio €).

Für 2011 wurde eine Steigerung von 1,1 Mio € = 2,4 % erwartet im Vergleich zum Ansatz 2010, also 47,2 Mio €; nach derzeitigem Stand sind Mehraufwendungen von rd. 0,6 Mio € zu erwarten.

Für 2012 wird mit Aufwand von 47,5 Mio € geplant.

Entlastet wird das Personalbudget durch die in den Haushaltssicherungskonzepten 2009 und 2010 vorgesehenen personalwirtschaftlichen Maßnahmen:

2009:

- Realisierung von kw-Vermerken bei Ausscheiden von aktiven Mitarbeitern/innen aus dem Dienst
- Abbau von frei werdenden Stellen
- Verzicht auf 5 Ausbildungsplätze über Bedarf

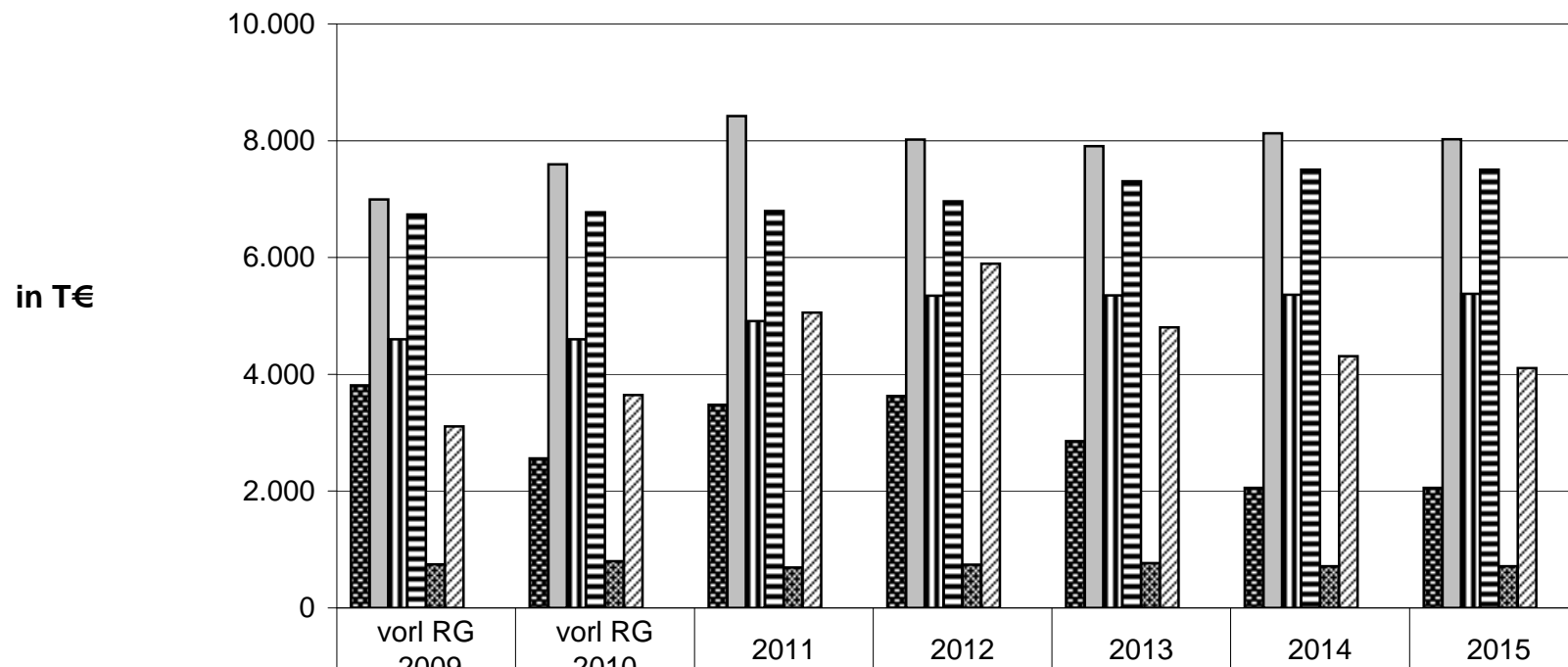
2010:

- Abbau von weiteren frei werdenden Stellen
- Verzicht auf weitere Ausbildungsplätze über Bedarf
- Reduzierung von Rückstellungen für Überstunden und Urlaub

Für **2011 ff** sind keine zusätzlichen Maßnahmen geplant.

Erläuterungen zu einzelnen Produkten finden sich bei den jeweiligen Produkterläuterungen

Unter "Sach- und Dienstleistungen" werden zusammengefasst:



	vorl RG 2009	vorl RG 2010	2011	2012	2013	2014	2015
■ Unterh. Grundstücke/baul. Anlagen	3.813	2.558	3.478	3.629	2.855	2.055	2.055
■ Unterh. sonst. unbewegl. Vermögen	6.993	7.597	8.423	8.021	7.904	8.124	8.025
■ Erst. Aufw. Dritter	4.598	4.600	4.912	5.346	5.351	5.365	5.380
■ Bewirtschaftung Grundstücke	6.739	6.775	6.797	6.962	7.308	7.502	7.504
■ Unterh. bewegl. Vermögen	745	799	694	741	770	712	713
■ sonstige Sach- und Dienstl., bes. Bewirtschaftungsaufwand	3.108	3.642	5.056	5.893	4.804	4.308	4.107
gesamt	25.996	25.971	29.360	30.592	28.992	28.066	27.784
Anteil gesamt / ordentl. Aufw. (Sach- u. Dienstl.-Intens. -17)	14,21%	12,75%	15,01%	14,40%	13,85%	13,56%	13,42%

Aus der Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes (Konkunkturpaket II) standen in den Jahren 2009 und 2010 Mittel für die Investitionsschwerpunkte Bildungsinfrastruktur (ursp. 5,15 Mio .€) und Infrastruktur (ursp. 3,19 Mio €) zur Verfügung, die in großen Teilen ebenfalls für Maßnahmen des Ergebnisplanes eingesetzt werden und damit den **baulichen Unterhaltungsaufwendungen** zuzurechnen sind. 2011 wurde ein Teil dieser Mittel neu veranschlagt.

2011 sind zusätzliche Unterhaltungsmittel für Schulen und Infrastruktur gegenüber der Finanzplanung 2011 bereit gestellt worden, und zwar für Schulen pauschal 0,8 Mio € und Mittel im Zusammenhang mit dem Umbau der Elsa-Brandstöm-Schule.

Für das Hallenbad wurden 2011 Mittel in Höhe von 0,3 Mio € für Brandschutz bereit gestellt.

Für 2012 und 2013 stehen Mittel in Höhe von 1,2 Mio € für Brandschutzmaßnahmen am Riesener Gymnasium zur Verfügung und 2012 zusätzliche Mittel für Instandsetzungsarbeiten an der Artur-Schirrmacher-Sporthalle von 0,3 Mio €.

Für Straßen, Tiefgarage Oberhof und Beleuchtung ist der Sachaufwand gegenüber der Finanzplanung um rd. 1,1 Mio € gestiegen.

Für die Bereiche Schulen und Brücken ist festzustellen, dass durch die Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen in 2008 ff. Instandhaltungen ermöglicht werden, die nur im konsumtiven Finanzplan erkennbar sind, das Haushaltsergebnis also nicht belasten (einmaliges Ergebnis der Umstellung auf NKF), siehe hierzu Darstellung Entnahme Rückstellungen. Für den Bereich Schulen sind das im Zeitraum 2008 bis 2012 rd 3,9 Mio € und für die Brücken rd. 7,1 Mio €.

Bei der **Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens** sind z.B. zu finden die Unterhaltung der Entwässerungsanlagen (Produkt 11.02.02), die Unterhaltung der Straßen einschl. erforderlicher Brückensanierungen (Produkt 12.02.02) - siehe hierzu Hinweis oben auf die Bildung von Instandhaltungsrückstellungen -sowie der Grünanlagen (Produkt 13.01.03). 2009 standen hier auch Mittel aus dem Konkunkturpaket bereit.

Für größere Instandsetzungen waren 2011 zusätzliche Mittel bereit gestellt worden. In 2012 wird dies zurückgeführt;.

Der Bereich **Erstattung von Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit** enthält z.B. die Aufwendungen für die GKD (Produkt 01.10.01), die Aufwendungen für das Jobcenter (Produkt 05.05.01) sowie die Kostenerstattung für Heimunterbringung (Produkt 06.03.04) und die Abwicklung "Friedhöfe" (Produkt 13.02.01) . Mehraufwendungen entstehen 2012 für den Kommunalen Finanzierungsanteil an der "Vestischen Arbeit" und für die Nutzungsrechte Friedhöfe.

Die Aufwendungen für die **Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen** umfassen insbesondere Reinigung, Energie, Grundsteuern sowie sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen für eigene und gemietete Grundstücke.

Hier sind z.B. enthalten die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten für das Neue Rathaus (Produkt 01.08.01), die Aufwendung für Reinigung (Produkt 01.08.02), die vom Amt für Immobilienwirtschaft zu buchenden Energiekosten (produktscharf aufgeteilt), die Kosten für die treuhänderische Bewirtschaftung des Freibades (Produkt 08.01.03).

Zu den **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** gehören Materialien für Veranstaltungen, Schulbedarf und Lehrmittel, Vorräte wie z.B. Passvordrucke und Futter für Fundtiere, Lehr- und Unterrichtsmaterial für VHS und Jugendkunstschule **und** z.B. auch Honorare an Dritte für Projektmanagement.

Zu den **besonderen Verwaltungs- und Bewirtschaftungsausgaben** gehören die Lernmitteln nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz. Die Steigerung bei den sonstigen Dienstleistungen gegenüber 2009 (auch die weitere Steigerung in 2012) ergibt sich insbesondere daraus, dass die im Ergebnisplan zu veranschlagenden Haushaltsmittel für das **Projekt integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte** zunächst pauschal bei dieser Aufwandsart (siehe Produkt 09.01.01) erfasst worden sind; **eine Einzelaufteilung auf die Projekte ist beigefügt.**

**Darstellung der Gesamtmaßnahme
Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte (konsumtiv)**

Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	2015 Ansatz	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	9.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	Öffentlichkeitsarbeit (E 7) Produkt 06.03.01 -neu- Gesamtausgaben 50.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	Citymanagement (E 2) Produkt 01.07.01 Gesamtausgaben: 200.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	30.000	50.000	50.000	50.000	45.000	50.000	Image- und Marketingprojekte (E 5) Produkt 01.07.01 Gesamtausgaben: 195.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2011
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			20.000				Umnutzung Hochbunker (A 8) Produkt 01.18.01 Gesamtausgaben: 20.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Niederschwelliges Bildungsangebot (D 5) Produkt 03.01.01 Gesamtausgaben: 150.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Intergrationshelfer an Grundschulen (D 12) Produkt 03.01.01 Gesamtausgaben: 189.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Coolnesstraining an Gladbecker Grundschulen (D 13) Produkt 03.01.01 Gesamtausgaben: 65.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				4.000			Schulhof Anne-Frank-Realschule (B 17) Produkt: 03.01.03. Gesamtausgaben: 4.000 € siehe auch investiver Finanzplan
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			40.500				Martin-Luther-Forum Gesamtausgaben: 45.000 €

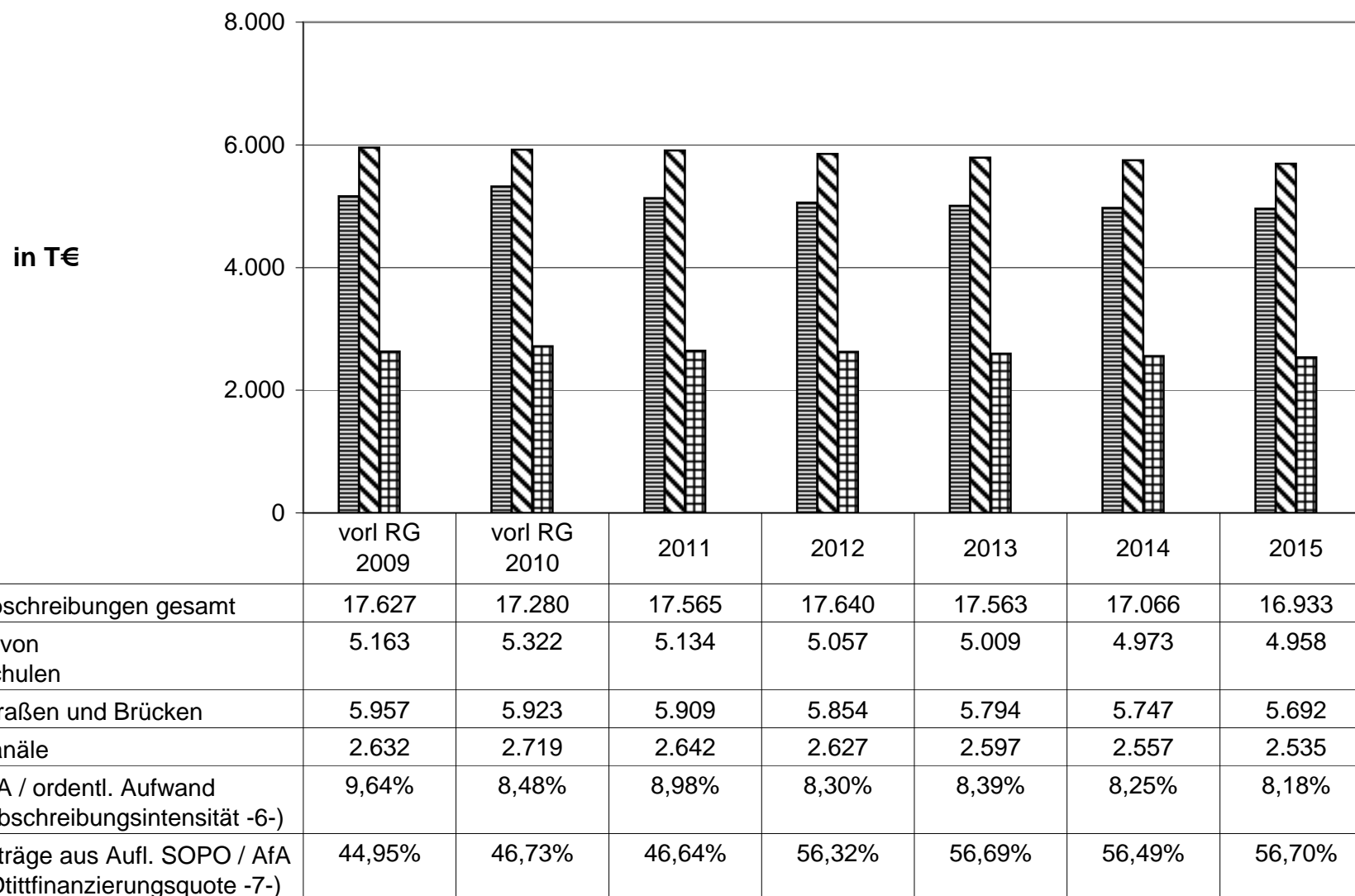
Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	2015 Ansatz	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Ehrenamtsagentur Seniorenbeirat (D 7) Produkt: 05.02.01 Gesamtausgaben: 9.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Neue Wege z. Beschäftigung (D 9) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 450.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Stärkung Freizeit ... (D 15) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 30.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Haushaltsnahe Dienstleistungen (D 19) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 119.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Familientreff Projekt (D 22) Produkt 05.02.02 Gesamtkosten: 60.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Netzwerk Integration (D 11) Produkt 05.04.02 Gesamtkosten: 30.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Projekte Senioren mit Migrationshintergrund (D16) Produkt: 05.04.02 Gesamtkosten: 60.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Projekt FITBEG (D 18) Produkt: 05.04.02 Gesamtkosten: 32.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			0				Erarbeitung Integrationskonzept (E 3) Produkt: 05.04.02 Gesamtkosten: 65.000 € (Eigenständiger Förderantrag über KOMM-IN in 2014)

Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	2015 Ansatz	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			102.000	102.000	101.000		Gladbecker Kinderzimmer (D 21) Produkt: 06.02.01 Gesamtkosten: 305.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	35.000		24.000	24.000	23.000	23.000	Jugendplanerladen (Bürgerbeteiligung) (E 6) Produkt: 06.02.01 Gesamtkosten: 141.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	200.000	200.000	200.000	200.000	160.000	160.000	Quartiersmanagement (E 1) Produkt 03.02.01 Gesamtkosten: 1.120.000 € Ermächtigungsübertragung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	22.000	25.000	25.000	23.000	13.000	14.000	Verfügungsfond (E 8) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 100.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		90.000	90.000	90.000	90.000		Modellprojekt Koordinierungsstelle (D 1) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 270.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2011
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Akut-Trennungsberatung (D 4) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 96.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Einr.gestützte Arbeit m. Jugendl. (D 8) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 135.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	20.000	20.000	20.000				Konzept Neustrukturierung südl. Innenstadt (A 9) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 20.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010 bzw. 2011
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept						20.000	ISG südl. Innenstadt (A4) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 60.000 €

Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	2015 Ansatz	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			90.000	0	20.000		Entw. Perspektive Oberhof (A 12) Projekt 2012 und 2014 Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 110.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept				20.000			Entw. Perspektive Bahnhof West Projekt 2013 Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 20.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept					15.000	15.000	Umnutzung Bergehalden (A 14) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 30.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Optimierung Parkmöglichkeiten; Barrierefreiheit (B 3) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 15.000 € nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept							Konzeptionelle Begleitung Planung A 52 (B 12) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 200.000 nicht förderfähig
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			20.000				Umgestaltungskonzept Innenhöfe (C 2) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 20.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	200.000	40.000	100.000	100.000	60.000	60.000	Hof- u. Fassadenprogramm (C 3) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 400.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2010 und 2011
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			20.000	20.000	20.000		Evaluation (E 9) Produkt 09.01.01 Gesamtkosten: 60.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			10.000	10.000	10.000	10.000	Baufachliche Prüfung (C 4) Produkt 10.04.01 Gesamtkosten: 60.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	35.000	20.000	23.000				Konzept Beleuchtung Innenstadt (A 2) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 55.000 € Neuveranschlagung Rest 2010 und Ansatz 2011

Planungsstelle	Bezeichnung	2010 Ansatz €	2011 Ansatz €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	2015 Ansatz	Beschreibung der Einzelmaßnahme
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	25.000		9.600				Fußgängerfreundliche Innenstadt (B 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 25.000 € Neuveranschlagung Rest 2010
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept	10.000	20.000	20.000				Wegweisungssystem Innenstadt (B 2) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 20.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2011
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept			50.000	50.000			Aufwertung Fußgängertunnel (B 10) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 100.000 €
09.01.01.529166	Veranschlagung Innenstadtkonzept		25.000	25000				Stärkung Lokale Ökonomie (E 4) Produkt 15.01.01 Gesamtkosten: 25.000 € Neuveranschlagung Ansatz 2011
Gesamtausgaben		626.000	540.000	989.100	743.000	607.000	402.000	
Landeszuwendungen		563.400	482.200	885.940	624.400	539.000	353.700	
Städtischer Eigenanteil		62.600	57.800	103.160	118.600	68.000	48.300	

Entwicklung der bilanziellen Abschreibungen:



Die Erfassung "Bilanzieller Abschreibungen" ist verpflichtend.

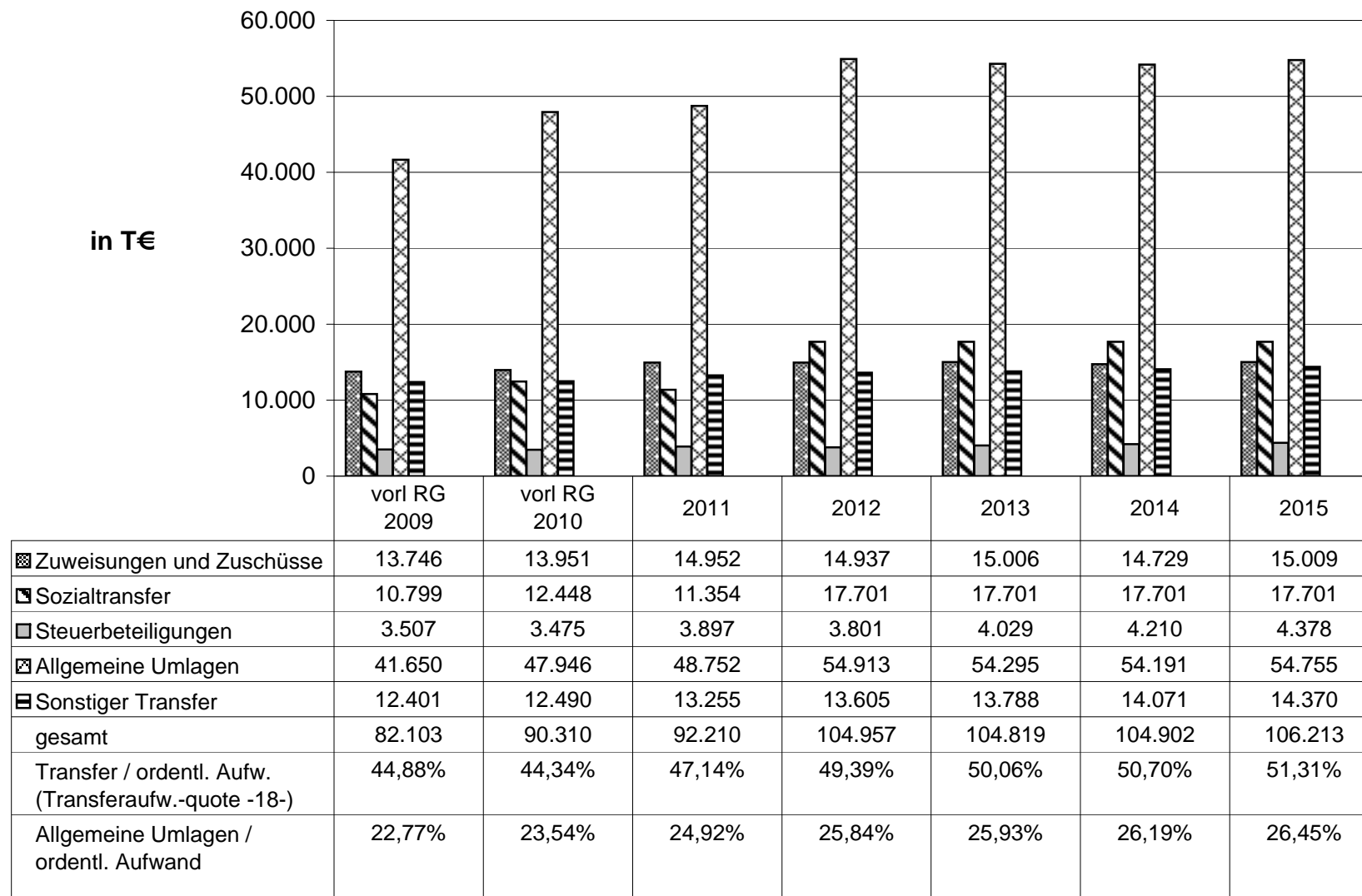
Sie werden erfasst, um den Ressourcenverbrauch im Ergebnisplan darzustellen.

Die Auszahlungen für Herstellung / Beschaffung von Vermögensgegenständen / Anlagegütern wird über den investiven Finanzplan abgewickelt.

Diese Zahlungen haben jedoch keine Auswirkungen auf den Ergebnisplan und den Haushaltshaltsausgleich. Das erfolgt erst durch Abschreibung (Aufteilung der Herstellungs-/Anschaffungskosten auf die Nutzungsdauer) des Anlagevermögens; die Abschreibungen sind faktisch überwiegend fixe Aufwendungen.

Die Abschreibungen sind zu gliedern in Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter (keine geplant), Abschreibungen auf Finanzanlagen (keine geplant) und Abschreibungen auf Umlaufvermögen (keine geplant).

Unter dem Begriff "Transferaufwand" werden zusammen geführt:



Zu den Transferaufwendungen zählen die Aufwendungen der Gemeinde, die sie ohne konkrete Gegenleistungsverpflichtung erbringt.

Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte sind auch dann im Ergebnishaushalt nachzuweisen, wenn sie beim Empfänger zur Finanzierung einer Investition dienen, aber die Stadt selbst kein Eigentum daran erwirbt.

Daher ist u.a. der Gemeindeanteil an der Krankenhausfinanzierung (Produkt 16.02.01) hier nachzuweisen.

Ebenfalls hier nachzuweisen sind die Zuweisungen an die Träger der Kindertageseinrichtungen (Produkt 06.01.01), die Zuweisungen für die Ganztagsbetreuung (Produkt 03.01.01) sowie die Verlustausgleiche für die Gesellschaften Wiesenbusch (Produkt 11.01.01).

2009 bis 2011 wurde hier auch der Zuschuss an das Martin-Luther-Forum ausgewiesen (Produkt 04.02.01); 2012 siehe Darstellung der Maßnahmen Innenstadt.

Hinzu kommt ein Zuschuss an die Evangelische Kirche im Zusammenhang mit den KITA-Plätzen Pauluskirche, die Zahlung erfolgt einmalig, der Aufwand wird über mehrere Jahre abgegrenzt abgerechnet.

Siehe hierzu auch die besondere Darstellung der Zuweisungen und Zuschüsse für den Jugendbereich.

Im Schulbereich (Produkt 03.01.06) wurde der Zuschuss für den Dachausbau in der Jordan-Mai-Schule 2011 in gleicher Art veranschlagt.

Die **Sozialtransferaufwendungen** (alle Leistungen, die natürlichen Personen in Form von individuellen Hilfen gewährt werden, unabhängig davon, ob es sich um laufende oder einmalige Barleistungen oder Sachleistungen handelt, auch darlehnsweise gewährte Hilfen) setzen sich insbesondere zusammen aus den Zahlungen an natürliche Personen in und außerhalb von Einrichtungen in den Bereichen Asylbewerber (Produkt 05.04.01), Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien (Produkt 06.03.05), Hilfe zur Erziehung in Heimen (Produkt 06.03.04) und den ambulanten Hilfen zur Erziehung (Produkt 06.03.06).

Die Aufwendungen für die Erziehungshilfen weisen einen deutlichen Trend nach oben auf.

Für die Hilfen zur Erziehung wurden 2011 zusätzlich Mittel in Höhe von 4,1 Mio € bereit gestellt; die Kostenerhöhung wurde entsprechend in die Planung übernommen.

Bei den **Steuerbeteiligungen** finden sich die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit (Produkt 16.02.02).

Bei den **allgemeinen Umlagen** sind erfasst:

Die Kreisumlage, der direkt verrechnete Anteil an den Kosten der Unterkunft sowie die zu erwartende Belastung aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz.

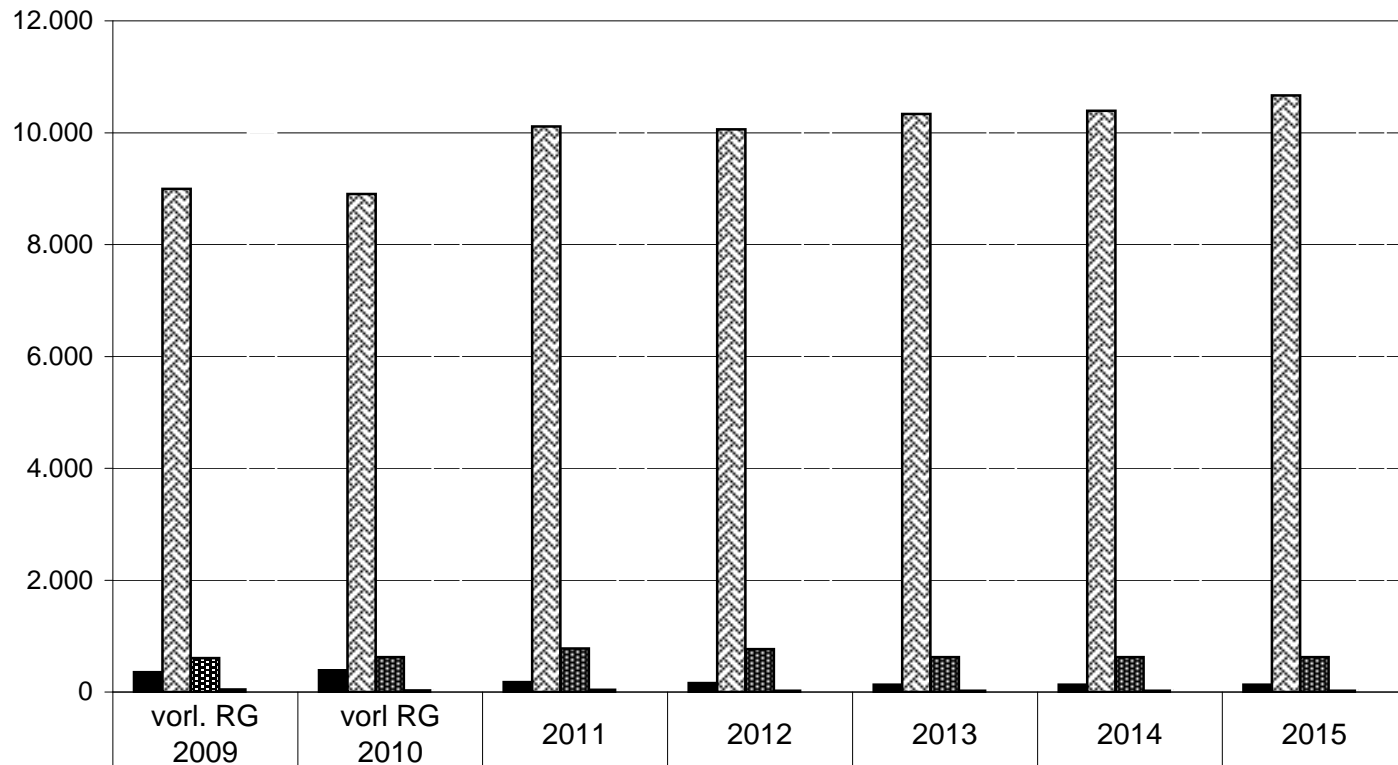
Die **allgemeinen Umlagen** enthalten insbesondere die Kreisumlage und den städtischen Finanzierungsanteil an den Kosten der Unterkunft. Der Berechnung liegen die Daten des Entwurfs des Haushaltssicherungskonzeptes des Kreises nach dem Stand vom 12.12.2011 zu Grunde.

Die Aufwendungen im Rahmen der Beteiligungssatzung an den Kosten der Unterkunft werden 2012 zu 40 % außerhalb der Kreisumlage direkt abgerechnet und ab 2013 zu jeweils 50 %.

Im Bereich der **sonstigen Transferauszahlungen** sind z.B. erfasst die Abführung der Gebühren aus dem Bereich Abfallbeseitigung (Produkt 11.03.01) und Straßenreinigung (Produkt 12.03.01) an den ZBG und die Zahlungen an die Emschergenossenschaft einschl. Abwasserabgabe (Produkt 11.02.02).

Von den Zuweisungen und Zuschüssen werden für den Jugend- und Sozialbereich aufgewandt

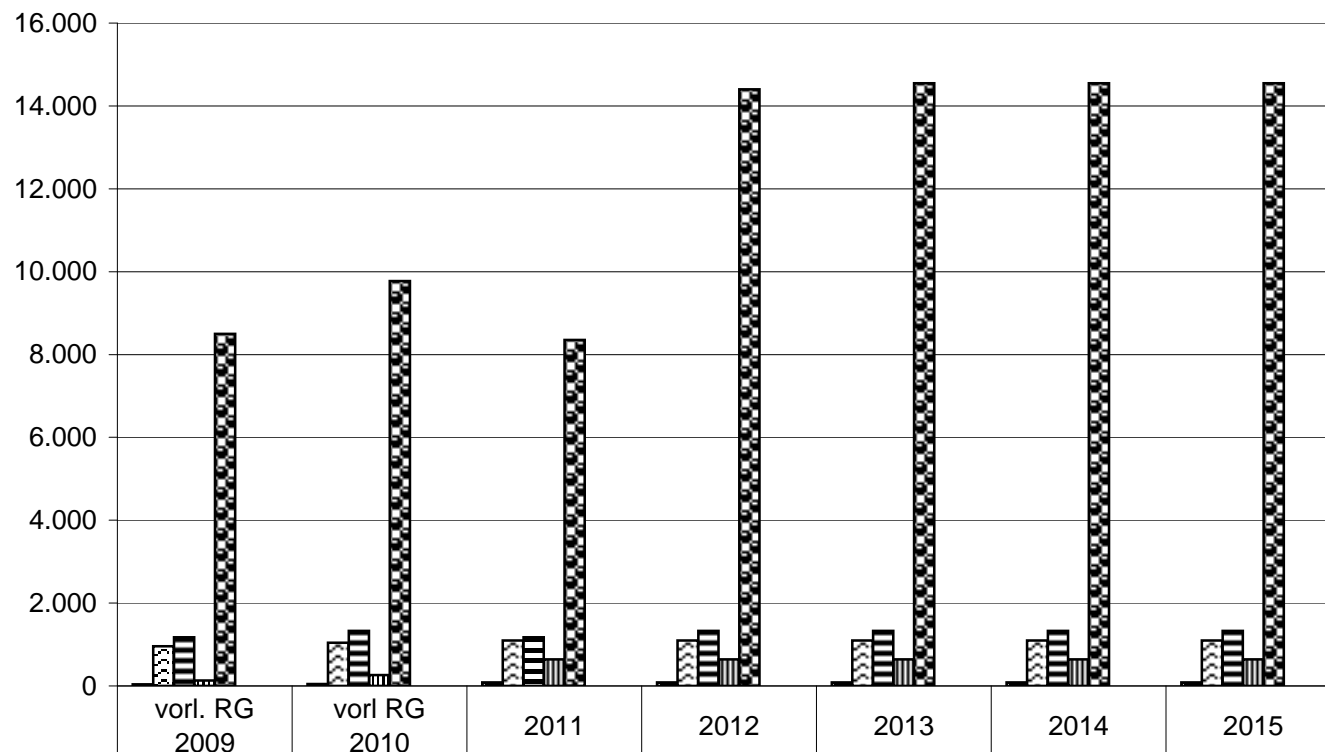
in T€



■ Beratung in besonderen Lebenslagen	357	390	179	163	129	129	129
▨ Kindertageseinrichtungen	8.995	8.903	10.114	10.060	10.335	10.390	10.670
▩ Kinder- und Jugendarbeit	606	625	779	766	624	624	624
□ sonstige	47	28	43	23	23	23	23
Gesamt	10.005	9.946	11.115	11.012	11.110	11.166	11.446

2012 sind enthalten	
im Produkt 05.02.01, Beratung in besonderen Lebenslagen:	
Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege	43.695 €
Zuschuss Frauenberatungsstelle	47.410 €
Zuschuss an die Beratungsstelle für Nichtsesshafte	72.295 €
	163.400 €
im Produkt 06.01.01, Kindertageseinrichtungen	
Betriebskostenzuschüsse nach GTK	9.661.900 €
Zuschuss Ev. Kirche Kita-Erweiterung	14.500 €
Weiterleitung U-3-Zuschüsse	384.065 €
	10.060.465 €
im Produkt 06.02.01, Kinder- und Jugendarbeit	
Zuschüsse für Jugendfreizeiten	20.000 €
Zuschuss Förderverein Kotten Nie	36.000 €
Zuschüsse Jugendfreizeitheime freier Träger	459.200 €
Förderung kleinerer Maßnahmen	6.716 €
Förderung Lebenshilfe	11.000 €
Förderung Kinderschutzbund incl. Opstapje	45.500 €
Hausaufgabenhilfe Winkelstr.	11.000 €
Rockmusikförderung	15.000 €
Projekt "Vielfalt erforschen rund ums Wasser" (2011 und 2012)	137.000 €
Mädchenzentrum	25.000 €
	766.416 €
im Produkt 05.04.02, Beratung und Service zur Integration	
Zuschuss Ingetrationsrat	15.000 €
im Produkt 06.03.01, Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	
Netzwerk Gewalt gegen Kinder	6.900 €
im Produkt 06.03.04, Hilfe zur Erziehung in Heimen	
Verwendung Zinserträge Jeschke	1.000 €
	22.900 €

Sozialtransferleistungen finden sich in folgenden Produkten:



■ Soziale Einrichtungen	41	44	85	85	85	85	85
▨ sonstige soziale Leistungen	958	1.042	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
▩ Leistungen Asylbewerber	1.172	1.327	1.175	1.327	1.327	1.327	1.327
▧ Kindertagespflege	133	264	639	639	639	639	639
▣ Hilfen zur Erziehung	8.495	9.771	8.355	14.400	14.550	14.550	14.550
Steigerung bei Hilfen zur Erziehung unter Berücksichtigung der üpl. Mittelbereitstellung 2011		15%	27%	17%	0%	0%	0%
Gesamt	10.799	12.448	11.354	17.551	17.701	17.701	17.701

Hinter den **sonstigen sozialen Leistungen** verbergen sich insbesondere die Unterhaltsvorschusszahlungen (Produkt 05.03.02).

Die **Leistungen an Asylbewerber** sind im Verlauf des Jahres 2010 wieder angestiegen, weshalb der Ansatz 2012 ff angepasst wurde.

Die Aufwendungen für den Bereich der **Hilfen zur Erziehung** sind 2010 bereits deutlich (rd. 1,4 Mio €) gestiegen.

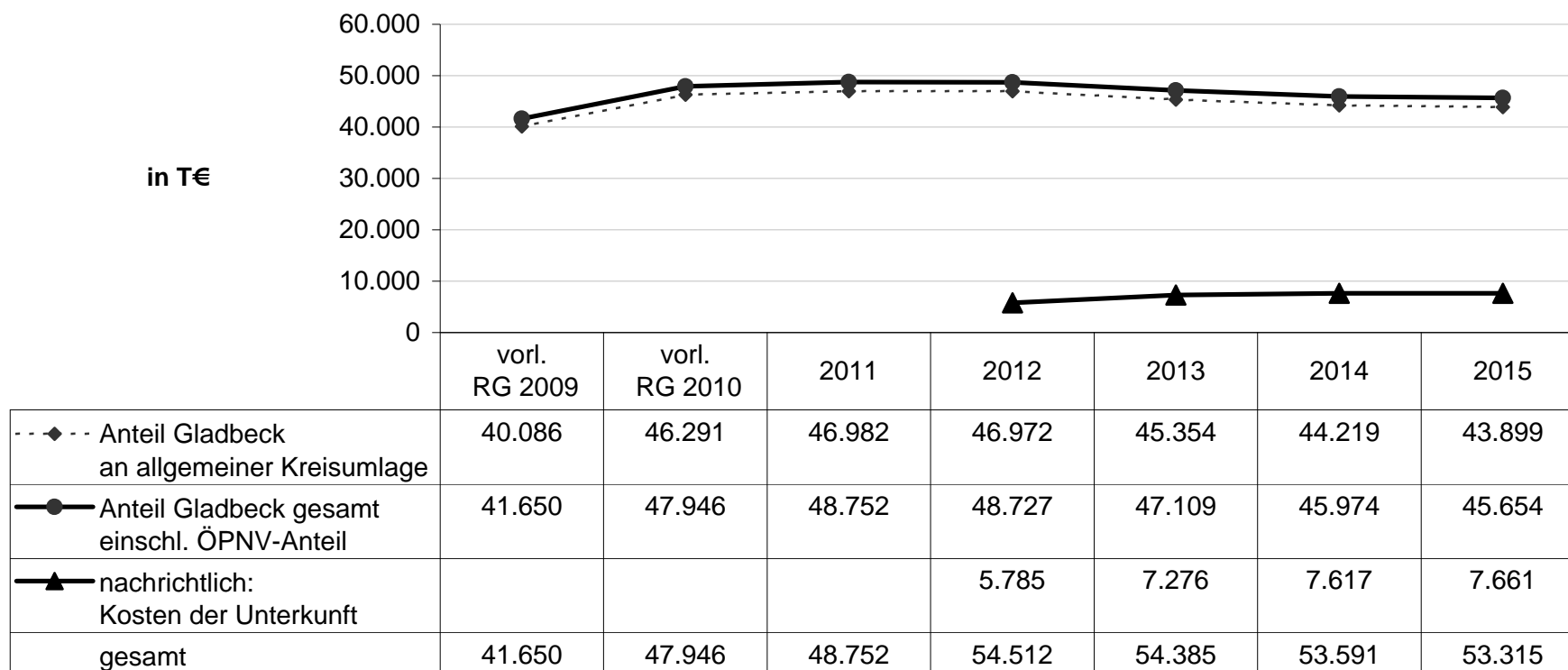
Im Laufe des Jahres 2011 hat sich für diesen Bereich ein weiter deutlich steigender Bedarf ergeben.

Es wurden dazu weitere Mittel in Höhe von 4,1 Mio € zum Jahresende 2011 bereit gestellt.

Diese Steigerung und die damit auch ganzjährig für 2012 und die Folgejahre zu erwartenden hohen Fallzahlen führen für 2012 zu einer weiteren Erhöhung des Ansatzes.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat sich auf Grund der Entwicklung für eine externe Untersuchung des Arbeitsfeldes erzieherische Hilfen ausgesprochen.

Entwicklung des Anteils der Stadt Gladbeck an der Kreisumlage

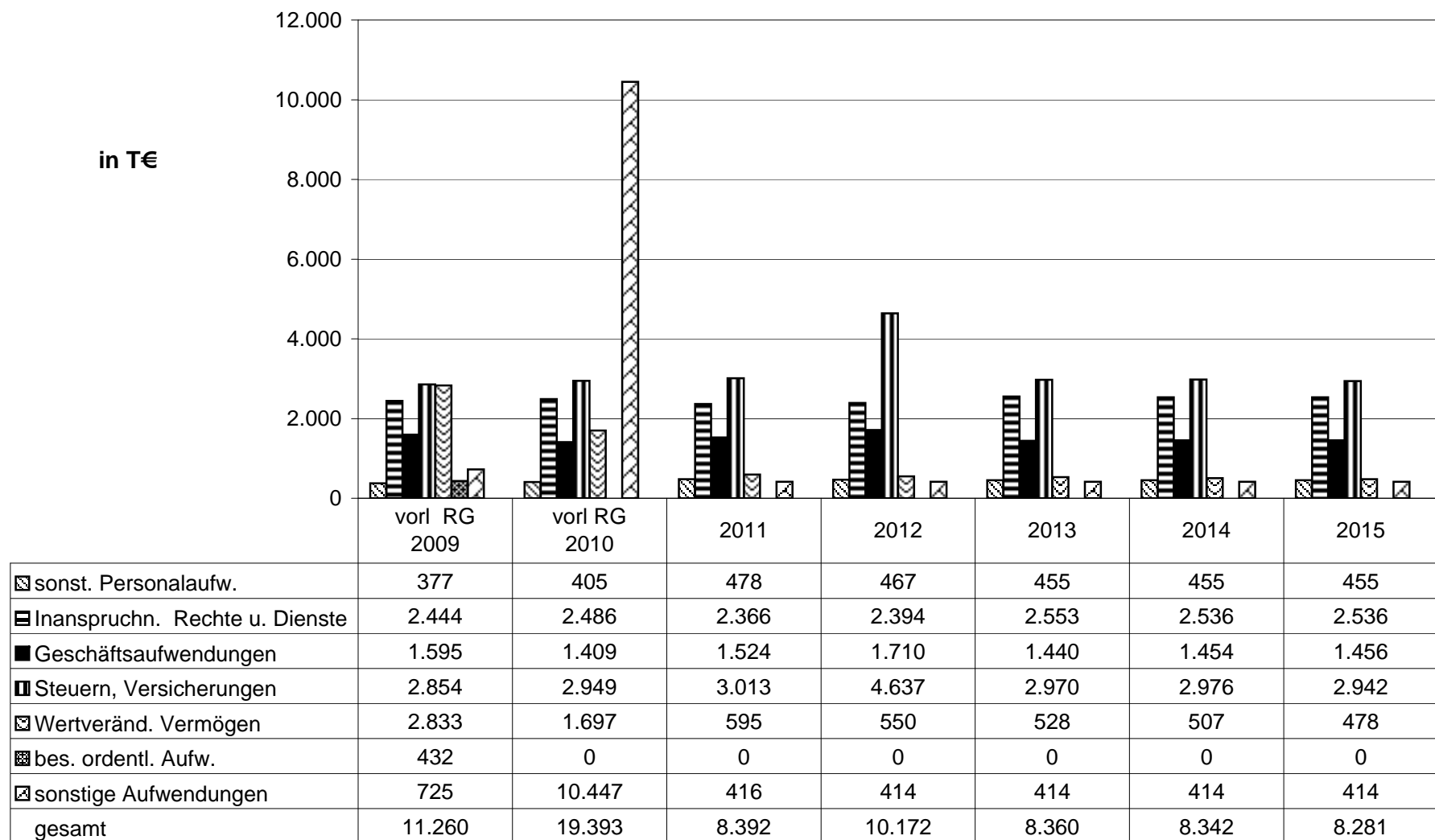


Die im Haushalt erfasste Kreisumlage 2012 ff berücksichtigt den Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes des Kreises mit Stand vom 12.12.2011.

Ab dem Jahr 2012 werden die Kosten der Unterkunft entsprechend der "Satzung des Kreises Recklinghausen über die Beteiligung der kreisangehörigen Städte an den Aufwendungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (Beteiligungssatzung SGB II)" zum Teil direkt mit den Gemeinden außerhalb der Kreisumlage abgerechnet.

2012 beträgt dieser Anteil 40 % und steigt dann ab 2013 auf 50 %.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen haben sich wie folgt entwickelt:



Unter den **sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen** findet man in den einzelnen Produkten die Aufwendungen für die Dienst- und Schutzkleidung, Kosten für Aus- und Fortbildung, Stellenausschreibungen.

Eine Besonderheit ist, dass ein Teil der Dienst- und Schutzkleidung bei Feuerwehr und Rettungsdienst als "Festwert" in der Bilanz geführt wird.

Die Auszahlungen sind daher investiv, gleichwohl entsteht hier sofort ein Aufwand in gleicher Höhe.

Bei den **Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten** finden sich Miet- und Pachtzahlungen (z.B. für das Neue Rathaus und das Sozialamtsgebäude), die Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (also z.B. die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder).

Die **Geschäftsaufwendungen** setzen sich zusammen aus Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften, Rundfunk- und GEMA-Gebühren, Bekanntmachungen, Sachverständigen-/ Gutachterkosten, Telefon- und Internetgebühren, Beiträge an Verbände und Vereine.

Bei den **Steuern und Versicherungen** sind u.a. enthalten, die Haftpflicht- und Unfallversicherungen sowie die Versicherungen für den Städt. Grundbesitz (beide Produkt 01.14.02).

Die Kapitalsteuern im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung (Produkt 11.01.01) unterliegen Schwankungen; siehe hierzu auch Darstellung zu den sonstigen ordentlichen Erträgen.

Für die im BGA Bäder steuerlich zu berücksichtigenden Beteiligungserträge hat sich im Rahmen einer Betriebsprüfung ergeben, dass die Erträge unter Berücksichtigung des auszuweisenden operativen Verlustes des BGA nicht mehr vollständig kataleertragsteuerfrei sind.

Die hohe Belastung für 2012 ergibt sich aus der Abrechnung für die Jahre 2009, 2010 und 2011.

Sinkende Dividendenerträge führen zur Reduzierung der Steuerbelastung.

Die **Wertveränderung beim Anlagevermögen** ergibt sich wie bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (Veräußerung von Vermögensgegenständen) insbesondere aus der Notwendigkeit der Bruttoveranschlagung; hier finden sich neben den Wertberichtigungen auf Forderungen (= Absetzung von Steuern und Gebühren, die erlassen/niedergeschlagen werden müssen) auch Aufwand aus Grundstücksverkauf (u.a. Wohnbaulandentwicklung, Wielandstraße (Produkt 15.01.02). Die korrigierte Bewertung der Verkäufe Wielandgarten erfolgte in Abstimmung mit der Gemeindeprüfungsanstalt.

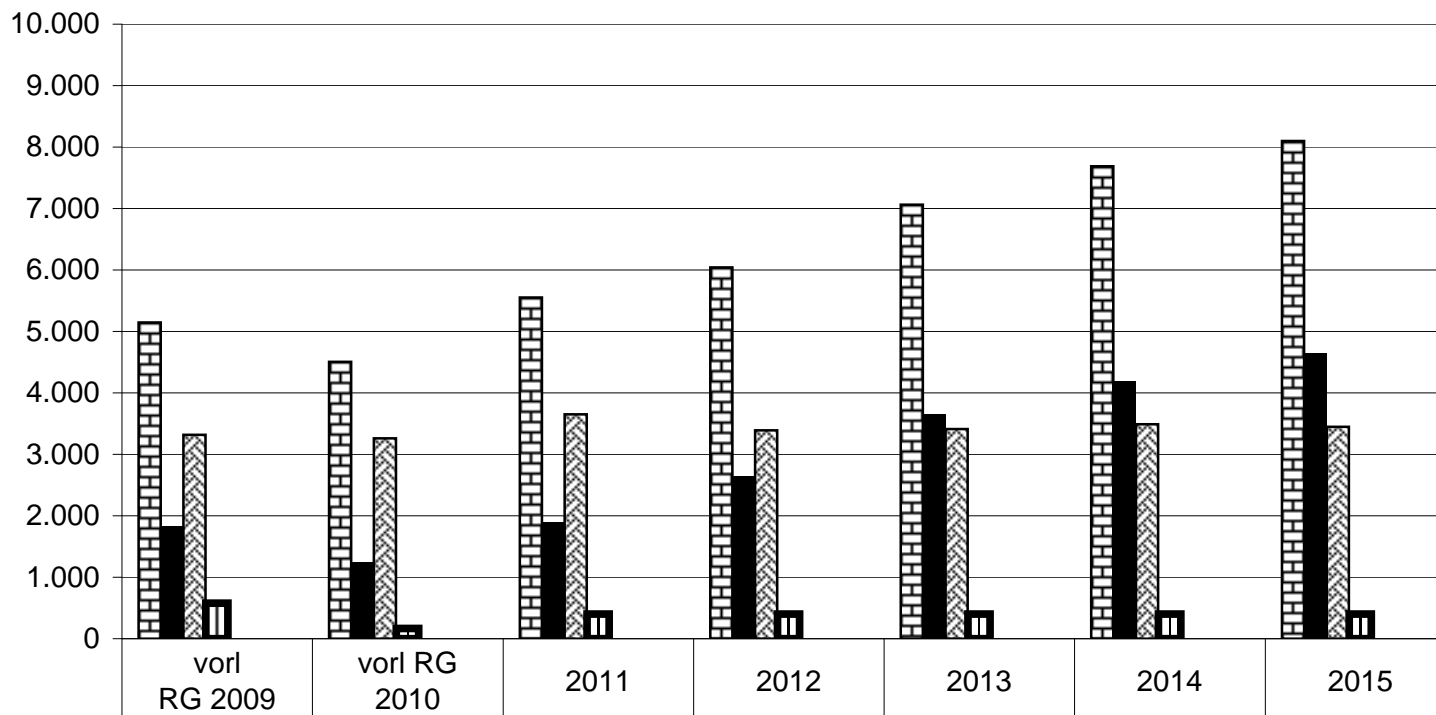
Bei den **besonderen ordentlichen Aufwendungen** wird jeweils im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses die Rückstellung für die Prozesszinsen aus einem Gewerbesteuerstreitverfahren erfasst; für 2010 und 2011 ist diese Buchung in den hier ausgewiesenen vorläufigen Ergebnissen noch nicht enthalten.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden insbesondere Fraktionszuwendungen, Verfügungsmittel und die Zuführung zu Sonderposten für den Gebührenaussgleich nachgewiesen.

Die Abweichung 2010 resultiert insbesondere aus der Erfassung der buchmäßigen Veränderungen auf Grund von Währungsschwankungen aus den Liquiditätskrediten in Schweizer Franken.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Finanzerträge auf der einen Seite sowie die Zinsen und die sonstigen Finanzaufwendungen bilden das Finanzergebnis.



	vorl RG 2009	vorl RG 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zinsaufwendungen	5.147	4.505	5.550	6.040	7.060	7.690	8.100
davon für - Liquiditätskredite	1.828	1.243	1.900	2.650	3.650	4.200	4.650
- investive Kredite	3.319	3.262	3.650	3.390	3.410	3.490	3.450
sonstige Finanzaufwendungen	578	168	400	401	401	402	402
gesamt	5.725	4.673	5.950	6.441	7.461	8.092	8.502
Finanzauf. / ordentl. Aufwand (Zinslastquote -13-)	3,13%	2,29%	3,04%	3,03%	3,56%	3,91%	4,11%
Finanzauf. / ordentl. Erträge	3,75%	3,08%	3,76%	3,67%	4,21%	4,55%	4,71%

Die Entwicklung des Volumens bei den Kassenkreditzinsen berücksichtigt die Entwicklung der jährlichen Defizite.
Die Zinslastquote bildet ein steigendes Risiko in der Entwicklung der städt. Finanzen.

Bei den sonstigen Finanzaufwendungen sind neben den Aufwendungen für die Vollverzinsung Gewerbesteuer auch die Zinsanteile aus den Leibrenten für Grundstückskaufverträge enthalten.

Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
(sozusagen die Liquiditätsplanung im Haushalt)

	vorl. RG 2009 €	vorl. RG 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Planung 2015 €
1 Steuern und ähnliche Abgaben	56.926.567	53.993.096	56.632.000	63.869.500	67.096.000	70.033.000	72.896.000
2 Zuwendungen und allg. Umlagen	43.379.909	47.461.662	50.875.878	58.148.393	57.467.578	56.090.990	56.060.809
3 Sonstige Transfereinzahlungen	702.778	1.396.249	625.300	773.300	773.300	773.300	773.300
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.231.810	23.538.682	25.704.296	25.813.379	25.813.379	25.813.379	25.813.379
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.993.456	2.007.094	1.872.290	1.944.330	1.931.050	1.951.050	1.941.050
6 Kostenerstattungen /Kostenumlagen	4.510.430	4.445.462	4.550.135	4.562.945	4.474.371	4.312.203	4.330.003
7 Sonstige Einzahlungen	4.367.435	4.619.063	6.155.129	6.068.430	5.568.430	5.575.430	5.580.430
8 Zinsen und sonstige Finanzanlagen	7.771.370	9.023.335	8.195.200	6.155.200	6.178.200	6.198.200	6.234.200
9 Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	142.883.755	146.484.643	154.610.228	167.335.477	169.302.308	170.747.552	173.629.171
10 Personalauszahlungen	37.209.482	38.385.706	39.848.256	40.519.673	40.780.573	40.503.173	40.734.673
11 Versorgungsauszahlungen	5.369.048	5.915.634	6.081.800	6.233.800	6.295.800	6.358.800	6.421.800
12 Aufw für Sach- und Dienstleistungen	24.166.975	24.650.252	31.355.140	29.186.486	26.558.221	25.617.671	25.319.534
13 Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	6.074.483	5.279.148	5.950.500	6.441.200	7.461.100	8.091.600	8.501.800
14 Transferauszahlungen	81.852.223	89.967.233	94.706.729	105.477.034	105.540.060	104.822.116	105.293.836
15 Sonstige Auszahlungen	7.672.812	7.976.895	7.723.444	9.539.781	7.751.111	7.752.761	7.721.661
16 Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	162.345.023	172.174.868	185.665.869	197.397.974	194.386.865	193.146.121	193.993.304
17 Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit		-25.690.225	-31.055.641	-30.062.497	-25.084.557	-22.398.569	-20.364.133
Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit		-1.790.367	-2.131.788	-1.303.757	-1.775.978	-1.995.400	-2.139.700
Änderung Saldo insgesamt		-27.480.592	-33.187.429	-31.366.254	-26.860.535	-24.393.969	-22.503.833
Summe Liquiditätskredite 01.01.			-132.990.634	-166.178.063	-197.544.317	-224.404.852	-248.798.821
Liquiditätskredite(lt. SB) 31.12.	-95.778.093	-132.990.634	-166.178.063	-197.544.317	-224.404.852	-248.798.821	-271.302.654

Der Zahlungssaldo unterscheidet sich deutlich vom Saldo des Ergebnisplanes.

Begründet liegt das darin, dass viele Aufwendungen (Bilanzielle Abschreibungen, Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen) und Erträge (Auflösung von Sonderposten, Einnahmen aus Grundbesitzabgaben für städt. Gebäude) nicht zahlungswirksam sind.

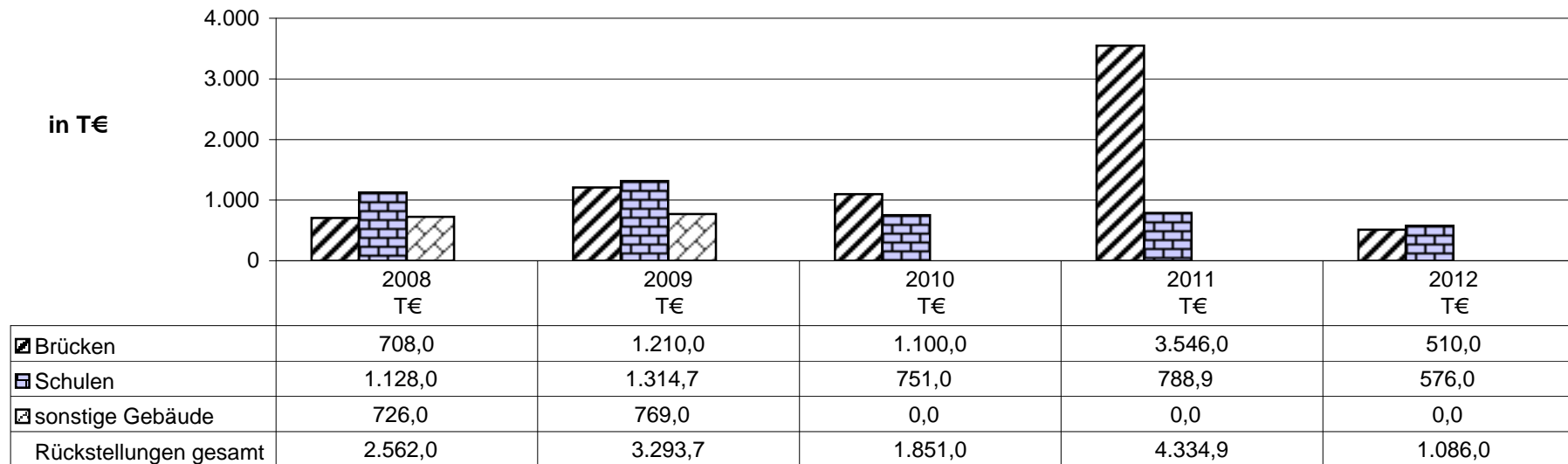
Auf der anderen Seite gibt es allerdings auch Zahlungen, durch die kein Aufwand entsteht (wie z.B. Zahlungen für Gebäudeunterhaltung, die aus einer vorher gebildeten Rückstellung stammen -siehe Erläuterung zu Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen-) bzw. den Aufwand übersteigen (siehe Erläuterung zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen) oder Aufwand aus Rechnungsabgrenzung.

Die Entwicklung im Finanzplanungszeitraum lässt erkennen, dass der Kassenkreditbedarf in einem absehbaren Zeitrahmen nicht absinken wird.

Im Rahmen von § 5 der Haushaltssatzung wird der Höchstbetrag für Kredite zur Liquiditätssicherung auf 300 Mio € festgesetzt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Veränderung bei den Verbindlichkeiten für Liquiditätskredite weicht von der Veränderung des Zahlungssaldos ab, weil hier auch die buchmäßige Erfassung der Währungsverluste enthalten ist.

Entnahme aus Instandhaltungsrückstellungen aus der Eröffnungsbilanz



Für die Bereiche Instandhaltung von Gebäuden und Brücken ist die Entnahme aus den im **Rahmen der Eröffnungsbilanz** gebildeten Instandhaltungsrückstellungen geplant.

Die Verwendung der Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz ist zugelassen für den Zeitraum 2008 bis 2012.

Die Entnahme wird nur über den konsumtiven Teil des Finanzplanes abgewickelt.

Die Zahlungen wirken sich damit auf die Höhe der Liquiditätskredite aus.

Die Bildung von Rückstellungen nach Einführung des NKF führen in dem Jahr, in dem die Rückstellung gebildet wird, zur Belastung des Ergebnishaushalts; die Rückstellungen werden jeweils im Jahresabschluss dokumentiert. Die Rückstellungsentnahme erfolgt über eine Ermächtigungsübertragung konsumtiver Finanzmittel und nicht über eine Veranschlagung im Finanzplan des Folgejahres.

Der Einsatz von Mitteln aus Rückstellungen ist an den Zweck gebunden, für den die Rückstellung in die Bilanz eingestellt wurde.

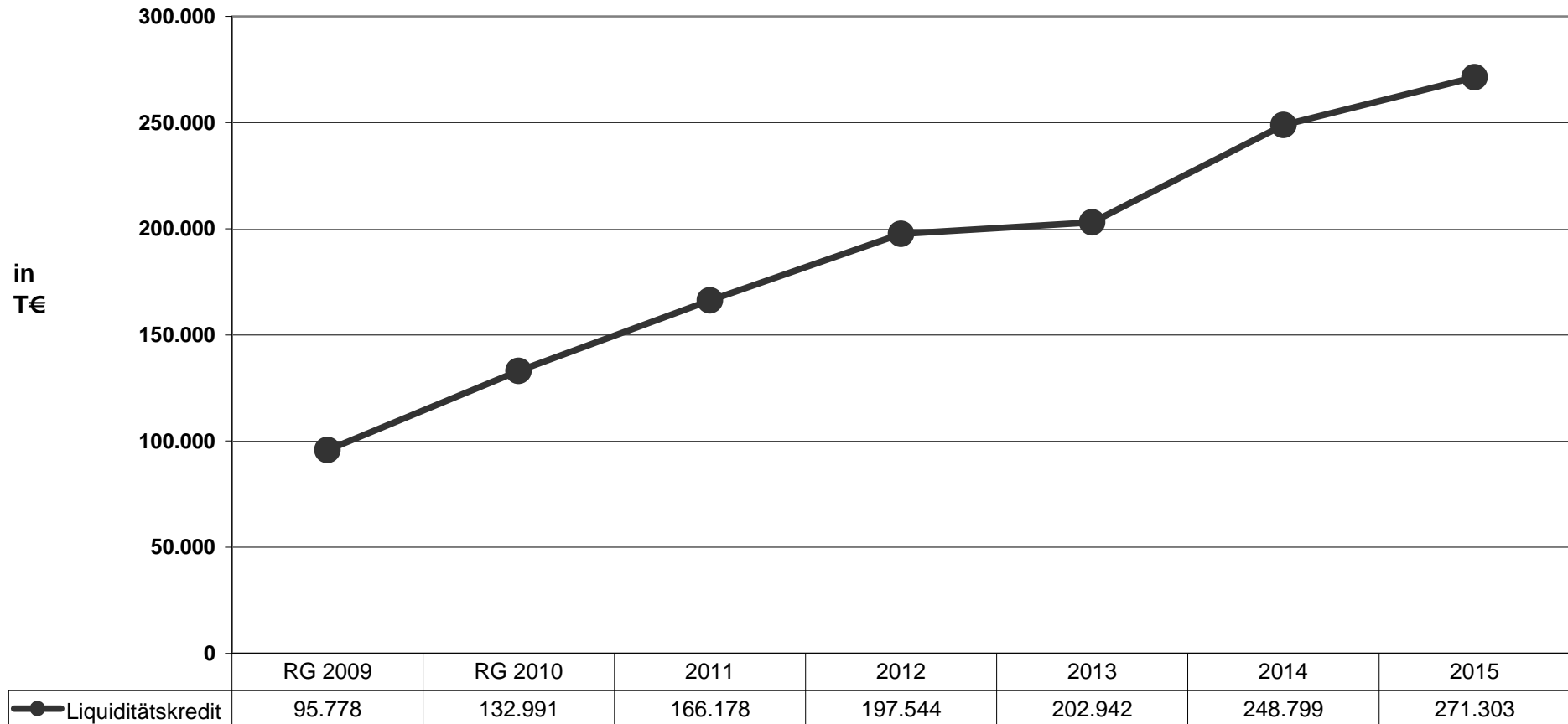
Geplante Entnahme aus Instandhaltungsrückstellungen:

Produkt	Bezeichnung Planungsstelle	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
12.02.02	Sanierung Brücke Bülser Str.		0,0	0,0	0,0	510,0
12.02.02	Sanierung Brücke Burgstr.		0,0	0,0	254,0	0,0
12.02.02	Sanierung Europabrücke	708,0	1.000,0	1.000,0	3.292,0	
12.02.02	Sanierung Brücke Vehrenbergstr.		60,0	0,0	0,0	0,0
12.02.02	Sanierung Brücke Tunnelstr.		150,0	100,0		
	Brücken gesamt	708,0	1.210,0	1.100,0	3.546,0	510,0
03.01.01	Aloysiusschule	610,0				
03.01.01	Aloysius- /Fröbel- /Lutherschule			193,0	500,0	494,0
03.01.06						
03.01.01	Josefschule	33,0				
03.01.01	Pestalozzischule		120,0	150,0	150,0	45,0
03.01.01	Hermannschule			13,5		
03.01.01	Albert-Schweitzer.Schule			61,5	54,3	
03.01.02	Elsa-Brandström-Schule	175,0			84,6	
03.01.02	Erich-Fried-Schule		40,0			
03.01.03	Anne-Frank-Realschule	310,0				
03.01.03	Erich-Kästner-Schule*)		775,7			
03.01.04	Ratsgymnasium		69,0			
03.01.04	Riesener-Gymnasium		310,0			
03.01.04	Heisenberg-Gymnasium			333,0		
03.01.05	Ingeborg-Drewitz-Schule					37,0
	Schulen gesamt	1.128,0	1.314,7	751,0	788,9	576,0
10.02.01	Obdachlosen-unterk. Winkelstr.		86,0	0,0	0,0	0,0
10.02.01	Obdachlosen-unterk. An der Boye	131,0				
15.02.01	Stadthalle	595,0				
01.08.01	Rohrleitungen altes Rathaus		683,0	0,0	0,0	0,0
	sonstiges	726,0	769,0	0,0	0,0	0,0
	Rückstellungen ges.	2.562,0	3.293,7	1.851,0	4.334,9	1.086,0

Aus der Eröffnungsbilanz ergibt sich für 2008 noch Korrekturbedarf an den gebuchten Rückstellungenentnahmen in Höhe von rd. 870 T€; für im Aufwand gebuchte Aufwendungen erfolgt die Umbuchung auf Entnahme aus Rückstellung im Rahmen des Jahresabschlusses. Außerdem wurden Maßnahmen letztlich nicht über Rückstellungenentnahmen finanziert, sondern aus Mitteln des KP II.

*) davon 670,7 T€ Eigenanteil energ. Sanierung, investive Maßnahme

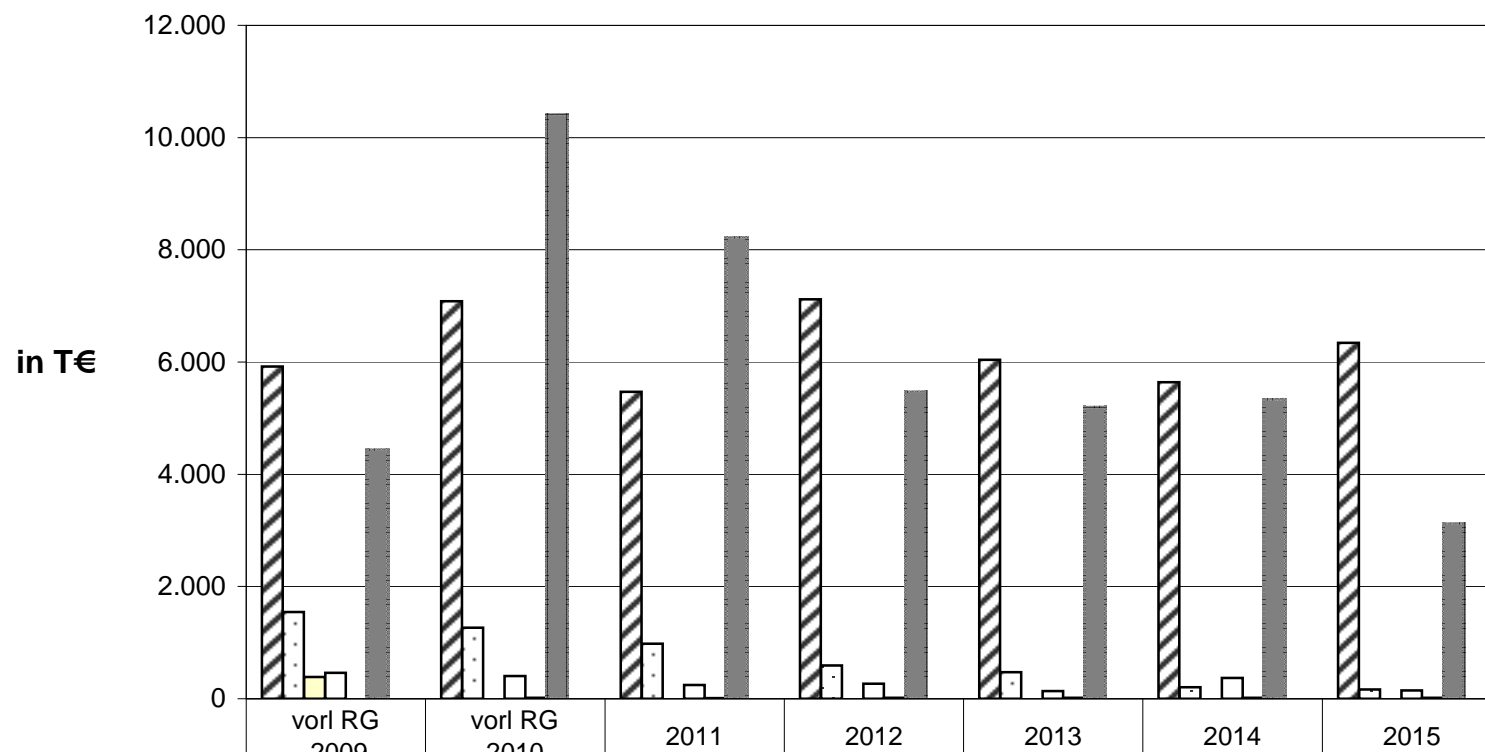
Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.



*) entwickelt aus der Summe der Veränderung der liquiden Mittel und der Summe der Liquiditätskredite ausgehend von den Daten der Eröffnungsbilanz. Siehe auch Übersicht über die Verbindlichkeiten.
 In der Haushaltssatzung 2009 war unter Berücksichtigung der Entwicklung der liquiden Mittel der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung auf 125 Mio € festgesetzt worden.
 In der Haushaltssatzung 2010 wurde dieser Betrag auf 200 Mio € erhöht, ab 2011 wird hier ein Betrag von 300 Mio € vorgesehen.

Investitionstätigkeit	vorl. RG 2009 €	vorl. RG 2010 €	Ansatz 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Planung 2014 €	Planung 2015 €
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.917.928	7.082.342	5.469.105	7.519.563	6.166.153	5.642.603	6.340.703
19 Einz. aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.546.994	1.265.117	982.500	595.500	472.020	205.600	165.500
20 Einz. aus der Veräußerung von Finanzanlagen	390.035	0	0	0	0	0	0
21 Einz. aus Beiträgen und Entgelten	464.767	406.469	244.000	267.000	136.000	372.000	151.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	154	17.345	13.600	17.500	17.600	17.700	17.800
23 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.319.878	8.771.273	6.709.205	8.399.563	6.791.773	6.237.903	6.675.003
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	436.302	471.649	452.778	480.248	494.501	515.887	539.712
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.778.360	8.306.195	10.722.000	8.837.472	10.403.100	8.949.766	7.202.941
26 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.600.632	1.495.250	1.386.660	1.635.500	1.817.750	1.553.750	1.445.750
27 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	36	37	100	100	100	100	100
28 Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.815.330	10.273.131	12.561.538	10.953.320	12.715.451	11.019.503	9.188.503
31 Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.495.452	-1.501.858	-5.852.333	-2.553.757	-5.923.678	-4.781.600	-2.513.500
Finanzierungstätigkeit							
33 Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	4.438.685	10.406.498	8.220.545	5.750.100	7.447.200	6.446.200	3.493.800
34 Tilgung und Gewährung von Darlehen	4.500.905	10.695.007	4.500.000	4.500.000	3.300.000	3.660.000	3.120.000
35 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-62.220	-288.509	3.720.545	1.250.100	4.147.200	2.786.200	373.800
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.495.452	-1.501.858	-5.852.333	-2.553.757	-5.923.678	-4.781.600	-2.513.500
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-62.220	-288.509	3.720.545	1.250.100	4.147.200	2.786.200	373.800
Ergebnis	-1.557.672	-1.790.367	-2.131.788	-1.303.657	-1.776.478	-1.995.400	-2.139.700

Zusammensetzung der Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit



☒ + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.918	7.082	5.469	7.117	6.042	5.643	6.341
☐ + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.547	1.265	982	595	472	205	165
☐ + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	390	0	0	0	0	0	0
☐ + Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	464	407	244	267	136	372	151
☒ + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	17	14	18	18	18	18
■ Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	4.439	10.406	8.221	5.471	5.193	5.332	3.120
gesamt	12.758	19.177	14.930	13.468	11.861	11.570	9.795

Die **Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen** enthalten die speziellen Investitionszuweisungen für einzelne Maßnahmen, die allgemeine Investitionszulage, die Sportpauschale sowie die Schulpauschale.

Eine vollständige Übersicht enthält die Darstellung der einzelnen Investitionsmaßnahmen mit ihrer Finanzierung.

Die Steigerung 2012 ff gegenüber 2011 ist insbesondere auf die Veranschlagung der investiven Einzahlung "Schulpauschale" auch für den im Ergebnisplan direkt eingesetzten Anteil von rd. 1 Mio € zurückzuführen.

Die **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen** setzen sich insbesondere zusammen aus dem Verkauf von Wohnbauland für die Maßnahme Wielandgarten und dem Verkauf von Gewerbegrundstücken (beides Produkt 15.01.02).

Das Projekt Wohnbauland Wielandgarten läuft 2013 aus.

Bei den **Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten** handelt es sich um die Abrechnungen diverser Straßen- und Kanalbaumaßnahmen.

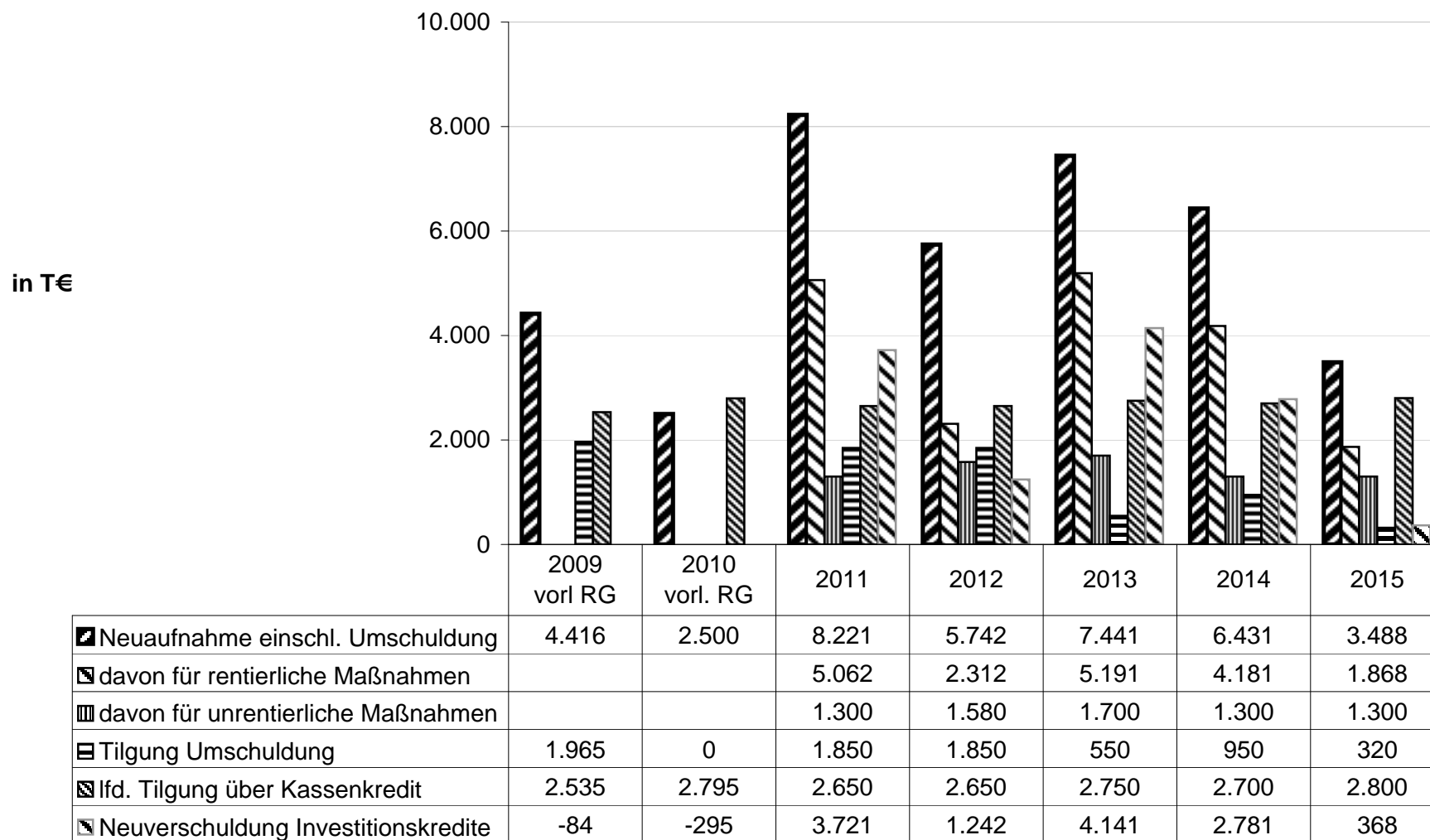
Bei den **sonstigen Investitionseinzahlungen** handelt es sich um Rückzahlungen der GWG für Ausleihungen..

Die **Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit** beinhalten :

- a) Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der nicht aus eigenen Mitteln gedeckten Investitionstätigkeit;
es gilt hier ab 2009 wieder der Grundsatz: Nettoneuverschuldung = 0;
ab 2010 sind entsprechend dem Handlungsrahmen des Innenministers für Gemeinden mit Haushaltssicherungskonzept für
- unrentierliche Maßnahmen Kredite in Höhe von 2/3 der Tilgung abzüglich PPP Rathaus und abzüglich der Verkaufserlöse veranschlagt
- und für rentierliche Maßnahmen in voller Höhe; zu den rentierlichen Maßnahmen zählen der Kanalbereich, sowie die investiven Aufwendungen für den Rettungsdienst. Insbesondere für den Kanalbereich schwankt die Kreditsumme jährlich deutlich
- b) Rückflüsse der an Dritte gewährten Darlehen (u.a. Arbeitgeberdarlehen)
- c) Kredite zur Umschuldung, siehe hierzu auch Darstellung der Investitionskredite

2010 wurde hier die Rückzahlung eines Darlehens aus der Anlage der strittigen Gewerbesteuerforderung verbucht (siehe auch auf der Auszahlungsseite: Gewährung von Darlehen zur Neuanlage des Betrages)

Entwicklung der Investitionskredite

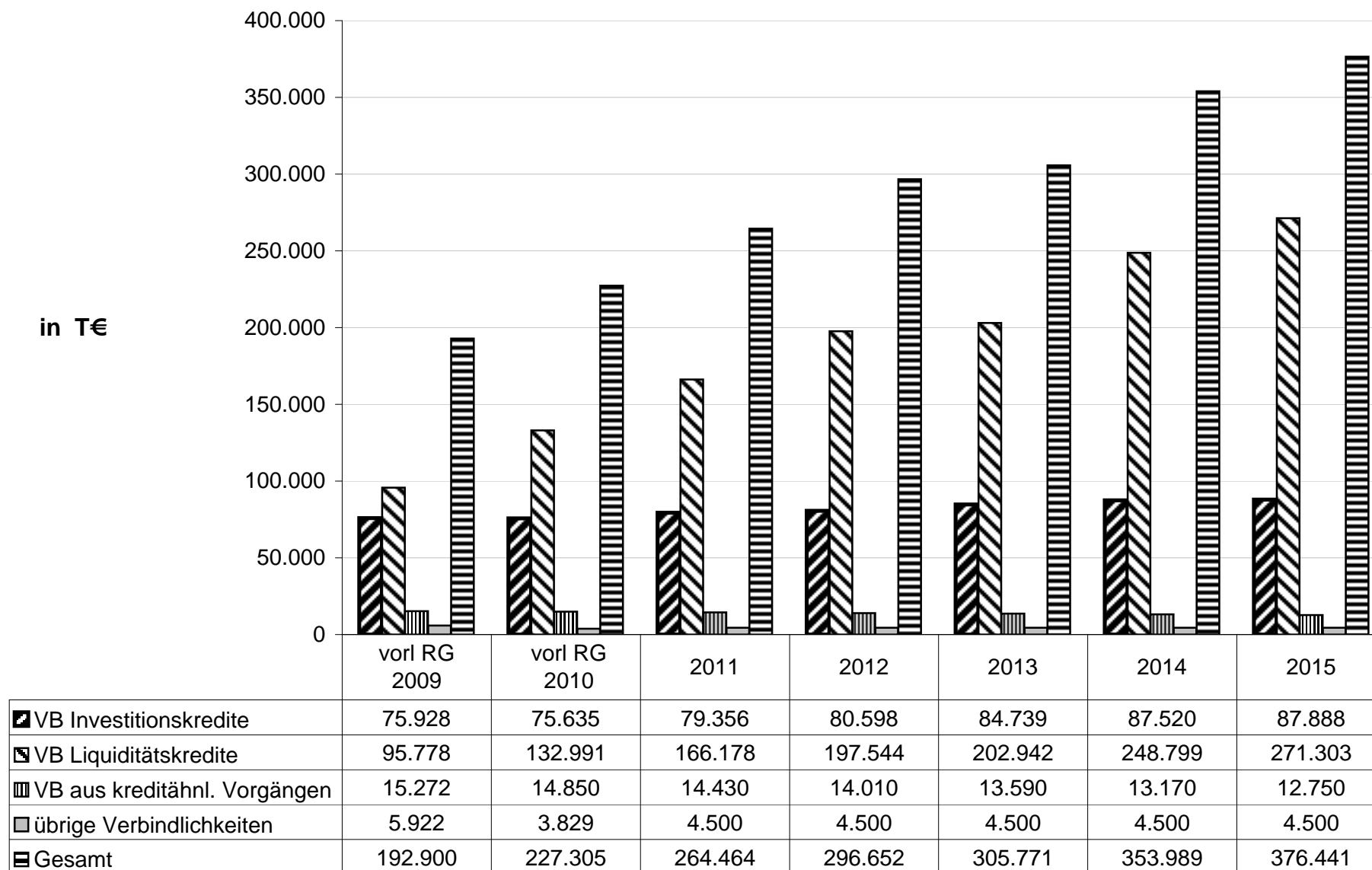


Die Tilgungsleistungen werden zu Lasten der Kassenkredite erbracht und führen damit zu einer Erhöhung der Gesamtverschuldung.

Siehe dazu die Darstellung der Verbindlichkeiten.

Für die Jahresrechnung wird die Unterteilung rentierlich / unrentierlich nicht vorgenommen.

Entwicklung der Verbindlichkeiten



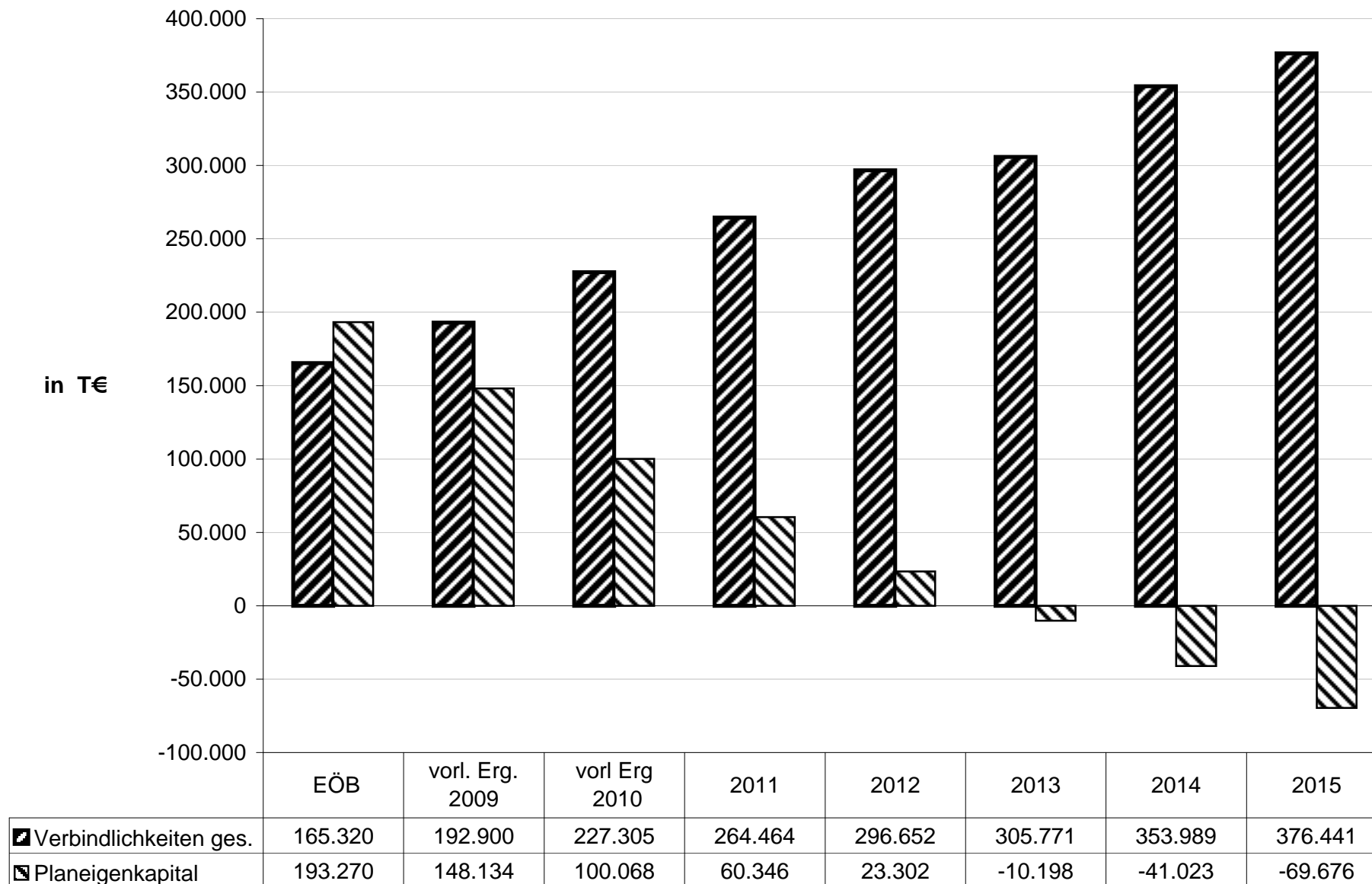
Die Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung wird beeinflusst durch die Fehlbeträge im konsumtiven Finanzplan, die Begleichung der laufenden Tilgung über Kassenkredite und die Finanzierung von Ermächtigungsübertragungen.

Bei den Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften handelt es sich insbes. um die Verbindlichkeiten aus dem Bau des Neuen Rathauses.

Bei den übrigen Verbindlichkeiten sind zusammen gefasst die Verbindlichkeiten für Transferauszahlungen (z.B. jahresübergreifende Zuweisungen), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten (z.B. gegen Sozialversicherungsträger).

Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind die **Kreditaufnahmen aus einer möglichen Inanspruchnahme im Folgejahr** noch nicht berücksichtigt.

Verhältnis der Verbindlichkeiten zum Eigenkapital -jeweils zum Jahresende-



Das Planeigenkapital verringert sich jährlich um die Fehlbedarfe des Ergebnisplanes.

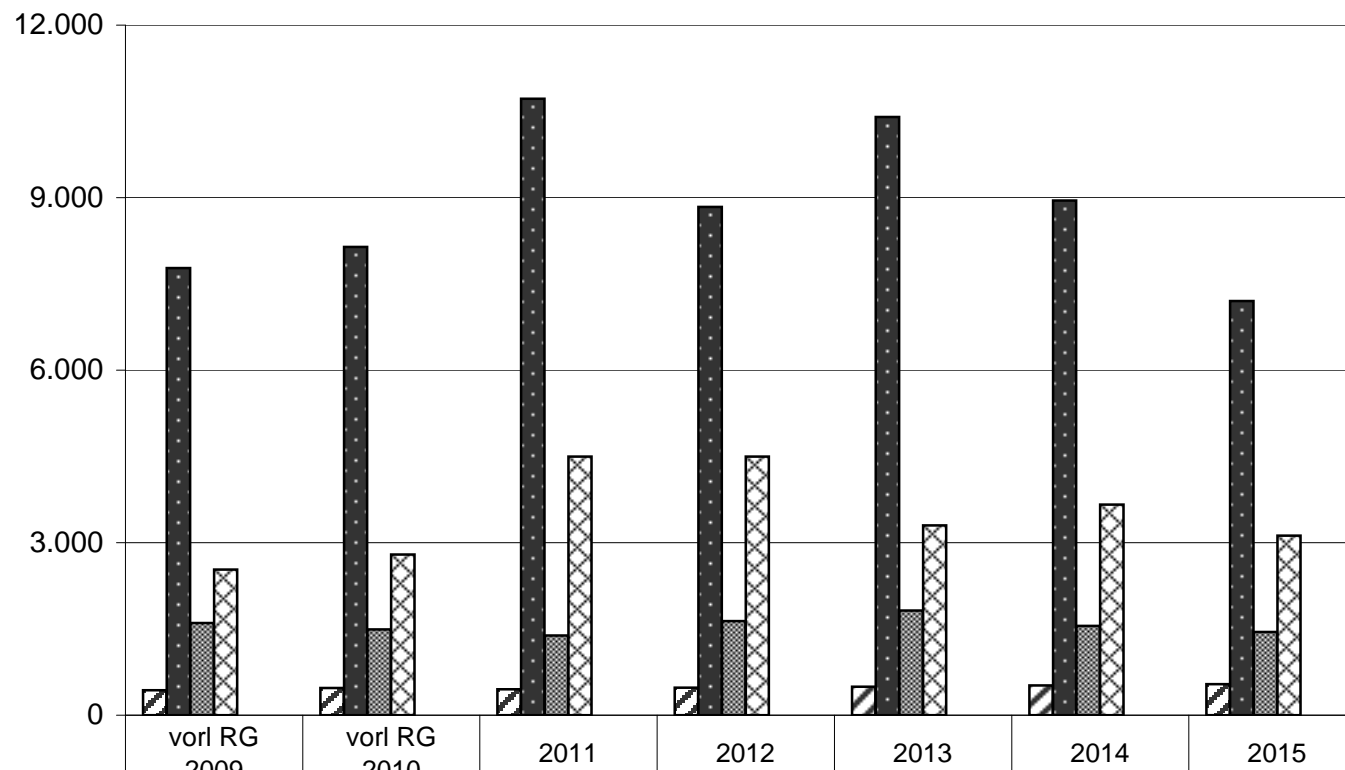
Für die Jahre 2008 bis 2011 sind die vorl. Ergebnisse nach dem Stand der Antragstellung "Stärkungspakt" berücksichtigt.

Die Stadt gilt in der laufenden Finanzplanungsperiode als "von Überschuldung bedroht", da das Planeigenkapital Ende 2013 negativ wird.

Die Verbindlichkeiten steigen im Finanzplanungszeitraum weiter deutlich an; sie verdoppeln sich seit dem Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz.

Zusammensetzung der Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

in T€



	vorl RG 2009	vorl RG 2010	2011	2012	2013	2014	2015
Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	436	472	453	480	495	516	540
Baumaßnahmen	7.778	8.144	10.722	8.837	10.403	8950	7203
Erwerb von bewegl. Vermögen	1.601	1.494	1.387	1.636	1.818	1554	1446
Tilgung von Darlehen einschl. Umschuldung	2.535	2.795	4.500	4.500	3.300	3.660	3.120
Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
Ausz. aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	12.350	12.905	17.062	15.453	16.016	14.680	12.309

Insgesamt dargestellt sind alle Auszahlungen für Investitionen in der **Übersicht über die Investitionsmaßnahmen**.

Bei den Auszahlungen für den **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** sind u.a. die "Tilgungsleistungen" an Hochtief für den Erwerb des Neuen Rathauses (Produkt 01.08.01) zu finden.

Hinter den **Auszahlungen für Baumaßnahmen verbergen** sich u.a. die Errichtung von Betreuungs-Plätzen für Kinder unter drei Jahren, Straßen- und Kanalbaumaßnahmen, die Baukosten für das Begegnungszentrum (Liste 2) sowie die Fortführung der energetischen Sanierungsmaßnahmen an Schulen.

Gegenüber 2011 werden 2012 deutlich weniger Auszahlungen für Kanalbaumaßnahmen erwartet, was sich auch in der Summe der Investitionskredite spiegelt.

Im Bereich der **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen** gilt, dass alle Beschaffungen ab 60 € im investiven Finanzhaushalt nachzuweisen sind; die geringwertigen Wirtschaftsgüter/Vermögensgegenstände (GWG 60 € bis 410 €, verteilt auf alle Produkte) sind jedoch im Jahr ihrer Beschaffung sofort auch als Aufwand im Ergebnisplan nachzuweisen.

Daneben gibt es noch Beschaffungen im Rahmen von Festwerten (z.b. bei der Feuerwehr, Schulen, Stadthalle, Bücherei); diese sind ähnlich wie die GWG's im investiven Finanzplan nachzuweisen, aber gleichzeitig auch als Aufwand zu erfassen.

Unter die Beschaffungen fallen ansonsten u.a. die Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge, Beschaffungen für den Schulbereich außerhalb der Festwerte und der GWG's, die Büromöbel, Beschaffungen im Rahmen des Projektes integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte und Dienstfahrzeuge für verschiedene Stadtämter .

Liste 1 der Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2012 ff

Ifd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012	Verpflichtungsermächtigung €	2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €		Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
Hinweis: Die Maßnahmen integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte sind veranschlagt bei dem Produkt 09.01.01; den Hinweis auf die korrekte Produktzuordnung finden Sie bei den Erläuterungen; im Haushaltsjahr erfolgen bedarfsweise die notwendigen Mittelbereitstellungen; siehe hierzu auch § 9 der Haushaltssatzung.										
1	01.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
2	01.08.01/0001.681200	Zuschuss Landschaftsverband	1		1		1	1	1	
3	01.08.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	Beschaffungen von Büromaschinen und -einrichtungen
4	01.08.01/0044.681200	Zuschuss Landschaftsverband	1		1		1	1	1	
5	01.08.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	20.000		10.000		10.000	10.000	10.000	Büromöbel
6	01.08.01/0013.782100	Auszahlung für den Erwerb Neues Rathaus	435.000		455.000		477.000	499.000	523.000	Anpassung des Tilgungsanteils
7	01.10.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	20.000		10.000		10.000	10.000	10.000	Ifd. kleinere Beschaffungen siehe auch Liste 2
8	01.10.01/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs- ermächti- gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
9	01.10.01/0044.681200	Zuweisungen Gem. und GV	1		1		1	1	1	
10	01.10.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
11	01.10.01/3018.783100	Beschaffung von Software für eine Gebäudedatei	30.000		0		0	0	0	
12	01.12.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €			250		250	250	250	
13	01.13.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
14	01.13.01/0035.782100	Leibrenten	6.778		6.648		6.501	5.887	5.712	
15	01.16.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200		200		200	200	200	
16	01.14.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200		900		900	900	900	
17	01.17.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	300		300		300	300	300	
18	01.17.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	
19	01.17.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
20	01.18.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
21	01.18.01/0033.682100	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden <i>nachrichtlich erfasst</i>								Ansatz 2011 = 50 T€ 2012 bis 2015 = 0 T€
22	01.18.01/0033.782100	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
23	01.18.02/0001.783200	Beschaffung von Reinigungsgeräten zwischen 60 € und 410 €	4.000		2.000		2.000	2.000	2.000	
24	02.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	0		0		500	1.000	1.000	Beschaffungen für die Durchführung von Wahlen: Landtagswahl Bürgermeister-/ Landratswahl
25	02.02.01/3008.783100	Beschaffung Pkw Ordnungsdienst	0					25.000	0	Ersatz für RE 1311 von 1998
26	02.03.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	12.000		12.000		12.000	12.000	12.000	Austausch / Neuaufstellung Parkschein-automaten
27	02.07.01/1000.783151	Beschaffung Feuerwehrschräume (Festwert)	2.100		2.100		2.100	2.100	2.100	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
28	02.07.01/1000.783153	Atemschutzgeräte (Festwert)	6.000		6.000		6.000	6.000	6.000	
29	02.07.01/1000.783154	Handsprechfunkgeräte/Funkmeldeempfänger (Festwert)	7.500		7.500		7.500	7.500	7.500	
30	02.07.01/1000.783152	Dienst- und Schutzkleidung, Festwert	57.500		60.000		60.000	60.000	60.000	
31	02.07.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
32	02.07.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	25.000		25.000		25.000	25.000	25.000	
33	02.07.01/3006.681100	Tanklöschfahrzeug Feuerschutzpauschale	0		100.000					
34	02.07.01/3006.783100	Tanklöschfahrzeug	0		320.000					
35	02.07.01/2970.681100	Geräte-Wagen-Logistik Feuerschutzpauschale						80.000		
36	02.07.01/2970.783100	Geräte-Wagen-Logistik						80.000		
37	02.07.01/3003.681100	Mannschaftstransportfahrzeug Feuerschutzpauschale						20.000		

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungsermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
38	02.07.01/3003.783100	Mannschaftstransportfahrzeug						40.000	45.000	2015: Ersatz für Mannschaftstransportfahrzeug RE-2930 BJ 2003, AfA-Enddatum 31.12.12
39	02.07.01/3007.681100	Investitionszuwend Löschgruppenfahrzeug Rentfort					100.000			
40	02.07.01/3007.783100	Löschgruppenfahrzeug Rentfort					400.000		0	2015: Ersatz LF 16 TS (Bund) von 1990 siehe auch Liste 2
41	02.07.01/3002.783100	Kommandowagen							35.000	Ersatz für den Kommandowagen RE-1344, BJ 2001 AfA-Enddatum 30.11.11
42	02.07.01/3007.681100	Feuerschutzpauschale Wechselladerfahrzeug							100.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflich- tungs- ermächti- gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
43	02.07.01/3011.783100	Wechsel-lader-fahrzeug							160.000	Ersatz gebrauchtes Trägerfahrzeug von 1994 wegen Ersatz- teilproblem AfA Enddatum 31.03.2014
44	02.07.01/4017.785101	Sanierung Feuerwache Mitte	509.500							
45	02.07.01/4017.785101	Sanierung Feuerwache Mitte Zusatzbedarf	290.000							Sanierung Bürotrakt 450 T € weiter zurückgestellt
46	02.07.01/4017.783100	Sanierung Feuerwache Mitte Zusatzbedarf Ausstattung	278.000							
47	02.07.01/4017.681100	Feuerschutzpauschale Erweiterung Rettungswache	100.000							
48	02.07.01/9100.683100	Erträge aus dem Verkauf von VG über 410,- €	500		500		500	500	500	
49	02.08.01/1000.783152	Dienst- und Schutzkleidung, Festwert	17.000		21.500		17.000	17.000	17.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
50	02.08.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	19.000		19.000		19.000	19.000	19.000	
51	02.08.01/0044.783100	Ausrüstung und Geräte für den Rettungsdienst zwischen 410,- € netto und 10.000,- € brutto	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
52	02.08.01/3101.783100	Notarzteinsatzfahrzeug						75.000		
53	02.08.01/3101.783100	Rettungswagen					140.000			
54	02.08.01/3209.783100	Krankentransportfahrzeug/ Rettungswagen	110.000							
55	02.08.01/3102.783100	Krankentransportfahrzeug						90.000		Ersatz KTW RE-6301 nach den Vorgaben des Rettungsdienstbedarfsplanes Nutzung bis 31.08.14
56	16.02.01/9920.681101	Schul- und Bildungspauschale <u>gesamt für investive Maßnahmen</u> <u>Veranschlagung ab 2012 in einer Summe</u>	0		944.700		1.131.000	1.131.000	1.131.000	Änderung in den finanzstatistischen Vorgaben
57	03.01.01/0022.681100	Schulpauschale kleinere bauliche Maßnahmen	0		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920,681101

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
58	03.01.01/0022.785100	kleinere bauliche Maßnahmen Finanzierung über Schulpauschale, "Liste 1"			30.000		405.000	206.500	7.500	Sammelposition für alle Schulformen
59	03.01.01/0022.785100	kleinere bauliche Maßnahmen Finanzierung aus Kreditmitteln, "Liste 2"	183.000		0		0	0	0	siehe auch Liste 2
60	03.01.01/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	8.300		8.300		8.300	8.300	8.300	
61	03.01.01/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	26.300		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681 101
62	03.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	18.000		18.000		18.000	18.000	18.000	
63	03.01.01/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	18.500		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681 101
64	03.01.01/0044.681200	Zuschuss des Kreises (BuT)			58.000		14.500	0	0	
65	03.01.01/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	500		500		500	500	500	
66	03.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	18.000		76.000		32.500	18.000	18.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungsermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
67	03.01.01/3235.681101	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule Schulpauschale	198.500		0		0			siehe 16.02.01/9920.681101
68	03.01.01/3235.681100	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule Landeszuweisungen	397.500		541.800		879.200			
69	03.01.01/3235.785100	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule	596.000	816.000	707.000	1.316.600	1.316.100			Gesamtkosten 3.099.000
70	03.01.01/4112.783200	Notfallmaßnahmen	70.000				58.600	200.000	0	In 2013 Finanzierung von 141.400 € über Liste 2
71	03.01.01/4307.783100	IT-Vernetzung in Schulen	0					0	0	Veranschlagung erfolgt entsprechend der Schulformen siehe auch Liste 2
72	03.01.02/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	
73	03.01.02/0001.681100	Schulpauschale (Maßnah. 0001 / Festwert)	22.000		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
74	03.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	19.000		20.000		20.000	20.000	20.000	
75	03.01.02/3233.681100	Erw. Ganzttag Elsa-Brandström Schule, Schulpauschale	400.000							siehe 16.02.01/9920.681101

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächti-gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
76	03.01.02/3233.782100	Erw. Ganztage Elsa-Brandström Schule, Baukosten	400.000							
77	03.01.02/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	200		200		200	200	200	
78	03.01.02/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	4.200		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
79	03.01.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	4.000		4.000		4.000	4.000	4.000	
80	03.01.02/2001.681100	Schulpauschale	53.500							siehe 16.02.01/9920.681101
81	03.01.02/2001.681103	Landeszuweisungen	80.500							
82	03.01.02/2001.785200	Schulhof Kortenkamp	134.000							
83	03.01.02/4307.783100	IT-Vernetzung in Schulen	0					119.250	0	siehe auch 03.01.01/4307.782100 u.a.
84	03.01.03/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	
85	03.01.03/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	13.000		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
86	03.01.03/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000		14.000		14.000	14.000	14.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
87	03.01.03/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	300		300		300	300	300	
88	03.01.03/0044.681100	Schulpauschale (Maß. 0043 u. 0044)	5.300		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
89	03.01.03/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		9.000		9.000	9.000	9.000	
90	03.01.03/2001.68110	Schulpauschale	53.500							siehe 16.02.01/9920.681101
91	03.01.03/2001.681103	Landeszuweisungen	80.500							
92	03.01.03/2001.785200	Schulhof Kortenkamp	134.000							
93	03.01.03/4022.681101	Schulpauschale Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	131.000		0					siehe 16.02.01/9920.681101
94	03.01.03/4022.681100	Landeszuweisungen Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	262.000		413.000					
95	03.01.03/4022.785100	Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	393.000	620.000	620.000					Gesamtkosten 2.012.000 €
96	03.01.03/4307.783100	IT-Vernetzung in Schulen	0				95.000	143.500	0	siehe auch 03.01.01/4307.782100 u.a.
97	03.01.04/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
98	03.01.04/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	15.000		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
99	03.01.04/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
100	03.01.04/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	300		300		300	300	300	
101	03.01.04/0044.681100	Schulpauschale (Maß. 0043 u. 0044)	9.300		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
102	03.01.04/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	9.000		9.000		9.000	9.000	9.000	
103	03.01.04/4307.783100	IT-Vernetzung in Schulen	0		0			0	0	siehe auch 03.01.01/4307.782100 u.a.
104	03.01.05/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	2.500		2.500		2.500	2.500	2.500	
105	03.01.05/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	7.500		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
106	03.01.05/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
107	03.01.05/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	400		400		400	400	400	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächti-gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
108	03.01.05/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	8.700		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
109	03.01.05/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	8.300		8.300		8.300	8.300	8.300	
110	03.01.05/4307.783100	IT-Vernetzung in Schulen	0		0		191.000	0	0	siehe auch 03.01.01/4307.782100 u.a.
111	03.01.06/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	1.500		1.500		1.500	1.500	1.500	
112	03.01.06/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	9.500		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
113	03.01.06/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	8.000		12.000		12.000	12.000	12.000	
114	03.01.06/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	200		200		200	200	200	
115	03.01.06/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	5.200		0		0	0	0	siehe 16.02.01/9920.681101
116	03.01.06/4307.783100	IT-Vernetzung in Schulen	0		0		0	23.250	0	
117	03.01.06/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		6.000		6.000	6.000	6.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungsermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
118	04.01.01/3019.681700	Zuschuss Stiftung JEKI	15.000		15.000					
119	04.01.01/3019.681701	Sponsoring JEKI / Zuschuss Förderverein	15.000		15.000					
120	04.01.01/3019.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto JEKI	25.000		25.000					
121	04.01.01/3019.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- € JEKI	5.000		5.000					
122	04.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	500		1.000					
123	04.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	500		500		500	500	500	
124	04.02.01/0044.783100	Veranstaltungslogistik	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
125	04.03.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
126	04.03.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
127	04.03.01/4143.783100	Ersatzbeschaffung Hard- und Software EDV-Unterrichtsräume	0				0	10.000	10.000	dringend erforderliche Erneuerung
128	04.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
129	04.05.01/1000.783150	Medienbeschaffung (Festwert)	100.000		100.000		50.000	50.000	50.000	
130	04.05.01/1000.683100	Verkaufserlös Artothek	30.000							
131	04.05.01/1000.783155	einmalige Medienbeschaffung	30.000							
132	04.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		800		500	500	500	2012 zus. zwei neue Stative für Veranstaltungen erforderlich
133	04.07.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200		700		200	200	200	2012 zus. hochwertiger DVD-Player für die Durchführung von Veranstaltungen
134	04.07.01/0044.681100	Zuschuss <i>Archivamt</i>	0		2.060					30 % Zuschuss Archivamt zur Erweiterung Fahrregalanlage
135	04.07.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	500		6.950		500	500	500	2012 zus. 770 € für Sicherheitsauger 6680 € für Erweiterung Fahrregalanlage
136	05.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächti-gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
137	05.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	15.000							
138	05.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000		2.000		2.000	2.000	2.000	
139	06.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		5.500		5.500	5.500	5.500	steigende Anzahl von Kitas
140	06.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	47.000		20.000		20.000	20.000	20.000	Ersatz Großgeräte einschl. Außen-spielbereiche
141	06.01.01/3508.783100	Schwerpunktkitas Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €			2.000					
142	06.01.01/3508.681000	Bundesmittel für Schwerpunktkitas			2.000					100 % Förderung
143	06.01.01/3502.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Frochtwinkel	84.000		84.000					Neuveran-schlagung 2012
144	06.01.01/3502.681100	Landes-zuweisung Ausbau U 3 Plätze Frochtwinkel	44.550		41.550					Zuschusszusage liegt vor
145	06.01.01/3504.681101	Landes-zuweisung Ausbau U 3 Plätze Krusenkamp	98.602							Zuschüsse können nicht erwartet werden

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
146	06.01.01/3504.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Krusenkamp	112.000		112.000					Neuveranschlagung 2012
147	06.01.01/3506.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Ringeldorfer Str.	117.000		137.400					Neuveranschlagung 2012, Zusammenfassung Bau- und Einrichtung
148	06.01.01/3506.783100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Ringeldorfer Str., Einrichtung	21.000							siehe 06.01.01/3506.785100
149	06.01.01/3506.681100	Landeszuweisung Ausbau U 3 Plätze Ringeldorfer Str.	108.000							Zuschüsse können nicht erwartet werden
150	06.01.01/3507.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Breuker Str.	173.000				193.400			Neuveranschlagung 2013; Zusammenf. Bau und Einrichtung
151	06.01.01/3507.783100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Breuker Str., Einrichtung	31.060							siehe 06.01.01/3507.785100
152	06.01.01/3507.681100	Landeszuweisung Ausbau U 3 Plätze Breuker Str.	177.750							Zuschüsse können nicht erwartet werden
153	06.01.01/3503.681100	LZAusbau U 3 Plätze Kindergarten Hermannstr.			300.000					Bau von 25 Plätzen
154	06.01.01/3503.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Hermannstr.			914.000		0			Bau von 25 Plätzen

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungsermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
155	06.01.01/3505.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Vehrenbergstr.			0					Umsetzung ab 2016 (22 Plätze)
156	06.01.01/3509.785100	LZ U 3 Plätze Kindergarten Voßstr.			0		110.000			Bau von 13 Plätzen
157	06.01.01/3509.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Voßstr.			0		323.000	393.000		Bau von 13 Plätzen
158	06.01.01/3510.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Waldenburger Str.						0	750.000	Bau von 16 Plätzen weiter Kosten von 80 T€ spätere
159	06.01.01/3511.785100	Ausbau U 3 Plätze Kindergarten Maria-Theresien Str. Baukosten					0	365.000	215.000	Bau von 13 Plätzen
160	06.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	
161	06.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
162	06.02.01/3218.783100	PKW Jugendförderung	0		20.000		0	0	0	Ersatzbeschaffung RE - 1328

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächti-gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
163	06.02.01/2001.681103	LZ Stadtteilprojekt	0		0		0			siehe Liste 2
164	06.02.01/2001.785100	Baukosten Begegnungs-zentrum Stadtteilprojekt	0		0		0			siehe Liste 2
165	06.03.01/2020.681103	LZ Stadtumbau West	4.000							
166	06.03.01/2020.783200	Öffentlich-keitsarbeit Stadtumbau West	5.000							
167	16.02.01/9930.681101	Sportpauschale <u>gesamt ab 2012 Pauschalveranschlagung</u>			4.200		4.200	4.200	4.200	gesamt in Aussicht 2012 bis 2015 = 205 T€
168	08.01.01/0001.681100	Sportpauschale	10.000				0	0	0	siehe 16.02.01/9930.681101
169	08.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000		10.000		1.000	1.000	1.000	
170	08.01.01/0044.681100	Sportpauschale	10.000				0	0	0	siehe 16.02.01/9930.681101
171	08.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	10.000		10.000		1.000	1.000	1.000	
172	08.01.02/0001.681104	Sportpauschale	2.000				0	0	0	siehe 16.02.01/9930.681101
173	08.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	2.000		2.000		1.000	1.000	1.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungsermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
174	08.01.02/0044.681104	Sportpauschale	2.000				0	0	0	siehe 16.02.01/9930.681101
175	08.01.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	2.000		2.000		1.000	1.000	1.000	
176	08.01.02/4510.681104	Sportpauschale	38.000							siehe 16.02.01/9930.681101
177	08.01.02/4510.785100	Rettungsweg Hallenbad	38.000							
178	08.02.01/0001.681104	Sportpauschale	500				0	0	0	siehe 16.02.01/9930.681101
179	08.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	500		200		200	200	200	
180	09.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
181	09.01.01/0044.681800	Ausgleichszahlungen	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
182	09.01.01/0044.783100	Ersatzmaßnahmen, Erstaufstellungen	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungsermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
183										
184	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	1.172.000		685.000		450.000	703.000	550.000	Familienfreundliche Gestaltung (A 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 3.760.000 €
185	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	150.000		120.000		120.000			Umsetzung Beleuchtung (A 3) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 410.000 €
186	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0					40.000		Umnutzung Hochbunker Grunderwerb (A 8) Produkt 01.18.01 Gesamtkosten: 40.000 € Neuveranschlagung

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflich- tungs- ermächti- gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
187	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	114.000							Grunderwerb Uhland- Goethestr / 224 (A 10) Produkt 01.18.01 Gesamtkosten: 314.000 €
188	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0				70.000	80.000	100.000	fußgänger- freundliche Stadt (Optimierung Wegenetz) (B 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 250.000
189	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	50.000							Wegweisungs- system Innenstadt (B 2) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 50.000 €

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflich- tungs- ermächti- gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
190	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0		40.000		50.000	330.000	450.000	Grüne Achse Innenstadt / Rathauspark / Jovyplatz (B 4) Produkt 13.01.01 Gesamtkosten: 1.270.000 €
191	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0					50.000	320.000	Optimierung Goetheplatz (B 9) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 670.000 €
192	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0						400.000	Schulhöfe Aloysius-/Luther- /Fröbelschule (B 15) je 50 % Produkt 03.01.01 und 03.01.06 Gesamtkosten: 400.000 € Neuveran- schlagung Ansatz 2010

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
193	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0		265.500	232.500	232.500			Schulhof Anne-Frank-Realschule (B 17) 03.01.03 Gesamtkosten: 498.000 €
194	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte					0	0		Schulhof Elsa-Brandström-Schule (B 18) 03.01.02 Gesamtkosten: 300.000 €
195	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0		74.000		100.000	100.000	100.000	Städtebauliche und sozialinteg. Aufwertung von Wohnquart. (C 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 2.450.000 €
196	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0				0	0		Integrationshelfer an (Grund-) Schulen - Sachkosten, 15 % investiv (D 12) Produkt 03.01.01 Gesamtkosten: 33.000 € nicht förderfähig

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflich- tungs- ermächti- gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
197	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0				0	0		Projekte für Senioren mit Migrationshinter- grund (D 16) Produkt 05.04.02 Gesamtkosten: 15.000 € nicht förderfähig
198	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0		0		0	0		Haushaltsnahe Dienstleistungen Service für Firma, Haus und Hof Erstausrüstung und Sachkosten = investiv (D 19) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 19.000 € nicht förderfähig
199	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0		12.000					Gladbecker Kinderzimmer (D21) Produkt 06.02.01 Gesamtausgaben: 12.000 €

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflich- tungs- ermächti- gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
200	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	25.000							Quartiers- management, Erstausrüstung (E 1) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 25.000 €
201	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte	0		10.000					Jugendplaner- laden (E 6) Produkt 06.02.01 Gesamtkosten: 10.000 €
202	09.01.01/5030.681100	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte Landeszuweisungen	1.212.600		1.069.850		886.250	1.075.400	1.536.000	Gesamtsumme der Zuweisungen
203	09.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
204	09.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
205	09.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000 €	2.000		8.000		2.000	2.000	2.000	Softwarebedarf für ALKIS-Umstellung in 2012- NAS Schnittstelle. Für Kommunikation mit dem Kreis erforderlich
206	09.02.02/3205.783100	Fahrzeug für die Vermessung	0		35.000		0	0	0	Fahrzeug wird 2012 nicht mehr die TÜV-Prüfung bestehen. Ersatz RE - 1307 von 1997
207	09.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
208	09.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € -neu -	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
209	10.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
210	10.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
211	10.05.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
212	11.01.01/9900.784300	Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Anteilsrechten	100		100		100	100	100	Div. Bauverein
213	11.02.01/6011.785200	Kanal Feldstr.	0		0		180.000	0	0	Gesamtkosten = 180.000 €
214	11.02.01/6012.785200	Kanal Konrad-Adenauer-Allee, 2. BA	400.000				400.000			
215	11.02.01/6013.785200	Kanal Taunusstr. II. BA	0		0		420.000	0	0	Gesamtkosten = 420.000 €
216	11.02.01/6014.785200	Kanal Westerwälder Str.	0		0		333.000	0	0	Gesamtkosten = 333.000 €
217	11.02.01/6015.785200	Kanal Eifeler Str.	0		5.000		320.000	0	0	Gesamtkosten = 325.000 €
218	11.02.01/6016.785200	Kanal Friedrichstr. / Rathauspark	148.000							
219	11.02.01/6017.785200	Kanal Friedrichstr.	452.000							
220	11.02.01/6018.785200	Kanal Harzer Str.	0		0		231.000	0	0	Gesamtkosten = 231.000 €
221	11.02.01/6019.785200	Kanal Karlstr.	0		0		504.000			Gesamtkosten = 504.000 €
222	11.02.01/6024.785200	Kanal Brunnenstr.	0				0	459.000	0	Gesamtkosten = 466.500 €
223	11.02.01/6025.785200	Kanal Greifswalder Str.	0		0		0	130.000	0	Gesamtkosten = 142.500 €
224	11.02.01/6026.785200	Kanal Holthäuser Str.	0		0			637.000		Gesamtkosten = 652.000 €
225	11.02.01/6028.785200	Kanal Rostocker Str.	7.500		7.500		165.000	0	0	Gesamtkosten = 172.500 €
226	11.02.01/6029.785200	Kanal Schulte-Berge-Str.	7.500		7.500		317.000	0	0	Gesamtkosten = 324.500 €

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
227	11.02.01/6030.785200	Kanal Stralsunder Str.	7.500		7.500		278.000	0	0	Gesamtkosten = 285.500 €
228	11.02.01/6031.785200	Kanal Taunusstr., II. BA	7.500		7.500		266.000	0	0	Gesamtkosten = 273.500 €
229	11.02.01/6032.785200	Kanal Wismarer Str.	7.500		7.500		143.000	0	0	Gesamtkosten = 150.500 €
230	11.02.01/6048.785200	Kanal Arenbergstr.	7.500		0		7.500	0	568.000	Gesamtkosten = 575.500 €
231	11.02.01/6049.785200	Kanal Brahmsstr.	7.500		0		7.500	0	203.000	Gesamtkosten = 210.500 €
232	11.02.01/6050.785200	Kanal Schürenkampstr.	10.000		0		10.000	0	740.000	Gesamtkosten = 750.000 €
233	11.02.01/6051.785200	Kanal Hagelkreuzstr.	7.500		442.000		0	0	0	Gesamtkosten = 449.500 €
234	11.02.01/6052.785200	Kanal Roßheidestr. von Breuker bis Mathiasstr.	200.000		0		0	0	0	
235	11.02.01/6053.785200	Kanal Heringstraße zwischen Brauckstraße und Mathiasstraße	0		700.000		0	0	0	Gesamtkosten = 700.000 €
236	11.02.01/6054.785200	Kanal Postallee			5.000		250.000	0	0	Gesamtkosten = 255.000 €
237	11.02.01/6055.785200	Kanal Am Allhagen			136.000		0	0	0	
238	11.02.01/6056.785200	Kanal Jovyplatz			180.000		0	0	0	
239	11.02.01/6057.785200	Kanal In der Mark			160.000		0	0	0	
240	11.02.01/6058.785200	Verbindungskanal Stensteich zum neuen PW EG	300.000		0		0	0	300.000	

Ifd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs- ermächti- gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
241	11.02.01/6059.785200	Kanal Taubenstraße	0		7.500		0	380.000	0	Gesamtkosten = 387.500 €
242	11.02.01/6060.785200	Kanal Eichendorffstraße			0		7.500	380.000	0	Gesamtkosten = 387.500 €
243	11.02.01/6061.785200	Kanal in der Dorfheide	512.000		0		0	0	0	
244	11.02.01/6065.785200	Stadtanteil Kanal Bebauungsplan 61 Bottroper Str.	0	50.000		50.000	50.000			
245	11.02.01/6066.785200	Kanal Zollverein	170.000		0		0	0	0	
246	11.02.01/6067.785200	Kanal Beisenstraße	926.000		0		926.000	0	0	
247	11.02.01/6068.785200	Kanal Konrad-Adenauer- Allee, 3. BA	1.114.000		0		0	1.114.000	0	
248	11.02.01/6069.785200	Kanal Lambertistraße von Friedrich-Ebert-Straße bis Goethestraße	0		199.000		0	0	0	Gesamtkosten = 199.000 €
249	11.02.01/6070.785200	Kanal Goethestraße von Friedrichstraße bis Uhlandstraße	0		0		0	500.000	0	Gesamtkosten = 500.000 €
250	11.02.01/6071.785200	Kanal Wilhelmstraße von Goethestraße bis Horster Straße	0		0		0	180.000	0	Gesamtkosten = 180.000 €
251	11.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	7.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
252	11.02.01/6000.785200	kleine investive Maßnahmen im Zusammenhang mit EG- Maßnahmen	500.000		100.000		0	0	0	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungsermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
253	11.02.01/6000.785201	kleine investive Maßnahmen im Zusammenhang mit DSK-Maßnahmen	0		100.000		0	0	0	
254	11.02.01/9100.683100	Erträge aus dem Verkauf von VG über 410,- € - Verkauf von LKW	0		0		40.000	20.000	0	Verkauf Kanalreiniger RE - 1351 und RE - 1359
255	11.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		3.000		3.000	3.000	4.000	
256	11.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	5.000		5.000		5.000	5.000	6.000	
257	11.02.02/3231.783100	Sinkkastenreiniger	0		180.000		0	0	0	
258	11.02.02/3232.783100	Kanalreinigungsfahrzeug	0			200.000	220.000	0	0	Lieferzeit 8 - 12 Monate
259	11.02.02/3232.783100	Kombiniertes Kanal- und Sinkkastenreinigungsfahrzeug	0		0		0	200.000	0	Lieferzeit 8 - 12 Monate
260	12.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
261	12.02.01/0033.782100	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
262	12.02.01/5003.681100	Investitionszuwend Land Horster Str.	278.400							
263	12.02.01/5003.785200	Horster Str. IV. BA	400.000							

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächti-gung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
264	12.02.01/5114.681100	LZ Horster Str. V. BA			0		0	780.000	676.000	Förderquote 52 % = 2.769 T€
265	12.02.01/5114.785200	Horster Str. V. BA			0			1.500.000	1.300.000	von Hahnbach bis Stadtgrenze Gladbeck nur kleine Anlauftrate in 2013 in Liste 2 Gesamtkosten = 5.325.000 €
266	12.02.01/5012.785200	Endgültige Herstellung Gehweg Wielandstraße	20.000		15.000					Kostenst. aufgrund des Abrechnungsergebnisses Gehwegausbau Wielandstr. 2011
267	12.02.01/5010.785200	kleine investive Maßnahmen Geh- und Radwege / Straßenbau	455.500		26.672		110.000	47.266	30.441	siehe auch Liste 2
268	12.02.01/5009.681702	Ablösung Stellplätze	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
269	12.02.01/5009.785200	Bau von Stellplätzen aus Einnahmen Ablösung Stellplätze	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
270	12.02.01/5111.681700	Kostenbet. E-Träger Brücke Wielandgarten	0		60.000		0	0	0	
271	12.02.01/5111.785200	Brücke Wielandgarten	0		90.000		0	0	0	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
272	12.02.01/5112.681100	LZ Bahnhof Zweckel			14.200		124.000	0	0	ZB über 138.200 € vom 20.12.2007 bei GA von 184.300 €
273	12.02.01/5112.782100	Bahnhof Zweckel Grunderwerb			7.600					
274	12.02.01/5112.785200	Bahnhof Zweckel			15.900	180.000	180.000	0	0	2012 Kostenbeteiligung Rampe Feldhauser Str. gem. Vereinbarung mit DB. 2013 Rampe +P+R-Anlage Haydnstr.
275	12.02.01/5115.681100	LZ Landstr.	0					0	52.000	Förderquote wie Horster Str. 52 % = 2.782.000 €
276	12.02.01/5115.785200	Landstr., Planungskosten	0					0	100.000	Gesamtausgaben = 5.350.000 €
277	12.02.01/5121.681100	LZ Fahrbahnerneuerung Beisenstraße					0	0	162.500	Förderquote 65 % = 780.000 €
278	12.02.01/5121.785200	Fahrbahnerneuerung Beisenstraße					0	0	250.000	GA 1.200.000 €

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
279	12.02.01/5122.785200	Fahrbahnerneuerung Tunnelstraße (ohne Brücke)	200.000		0		0	0		abschnittsweise Fortsetzung
280	12.02.01/5123.785200	Fahrbahnerneuerung Im Linnerott			0		0	0	0	
281	12.02.01/5128.785200	Hirschberger Str.			0		0	0	0	siehe Liste 2
282	12.02.01/5118.681100	Brücke Beethovenstraße Zuweisung	43.200		385.600					
283	12.02.01/5118.681600	Brücke Beethovenstraße Kostenanteil Bahn	18.000		237.300					
284	12.02.01/5118.785200	Brücke Beethovenstraße	45.000		890.000		0	0	0	Gesamtkosten = 980.000 €
285	12.02.01/9000.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
286	12.02.01/9001.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	243.000		266.000		135.000	371.000	150.000	
287	12.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
288	12.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- €	10.000		10.000		10.000	0	10.000	
289	12.02.01/5510.681100	Helmutstraße	0		0		0	0	65.000	Förderquote 65 % = 975.000 €
290	12.02.01/5510.785200	Helmutstraße	0		0		0	0	100.000	Gesamtausgaben = 1.500.000 €

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
291	12.02.01/5110.785200	Haltestelle Europabrücke	0		0		0	0	0	Neuer Zuschussantrag nach Abschluss Europabrücke
292	12.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
293	12.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	0		12.000		4.000	4.000	4.000	Geräte f. Straßenunterhaltung; 2012 Tablett PC u. Handgeräte f. den Außendienst
294	12.02.02/3201.783100	Lkw mit Ladekran	110.000							
295	12.02.02./5200.783100	Ersatzbeschaffungen für Ampelanlagen	30.000		30.000		30.000	30.000	30.000	
296	13.01.01/0022.785202	kleine Investive Maßnahmen	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
297	13.01.02/5008.681703	Ausgleichz.nach der Baumschutzsatzung	0		2.000		2.000	2.000	2.000	
298	13.01.03/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
299	13.01.03/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- €	2.500		2.500		2.500	2.500	2.500	
300	14.02.01/0022.681100	Investitionszuw. Altlasten	40.000		24.000		24.000	24.000	24.000	zur Zeit nur ein Projekt geplant
301	14.02.01/0022.785300	Brunnenbau, Anschaffung von Sanierungsanlagen	60.000		40.000		40.000	40.000	40.000	zur Zeit nur ein Projekt geplant
302	14.02.01/0044.783100	Spezial-Software Neuanschaffung	700		700		700	700	700	
303	14.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	300		300		300	300	300	
304	15.01.02/0034.682100	Einzahlungen aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken <i>nachrichtliche Darstellung</i>								2011 = 187.000 2012 = 100.000 Wiesenbusch, 86.000 Heinrich-Hertz-Str. siehe auch Verkauf Wohnbauland, 2013 = 187.500 2014 = 185.100 2015 = 165.000
305	15.01.02/0034.782100	Rückzahlung zuviel vereinnahmter Verkaufserlöse	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
306	15.01.02/8001.682100	Einzahlungen aus dem Verkauf Wohnbauland Wielandgarten <i>nachrichtliche Darstellung</i>	0							2011 = 706 T€ 2012 = 408 T€ 2013 = 244 T€

lfd. Nr.	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	VE 2011 €	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €		Ansatz Haushalt €	Verpflichtungs-ermächtigung €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	Planung Haushalt €	
307	15.01.02/8001.785300	Werterhöhende Baureifmachung Wohnbaulandentwicklung Wielandgarten	55.000		70.000					
308	15.02.01/1000.783150	Saalbestuhlung MJS (Festwert)	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	Fortführung der Beschaffung, da Stuhlmodell nur noch zeitbegrenzt lieferbar
309	15.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
310	15.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	2012 Funkmikroanlage 3000 € Bühnenschals 2000€
311	15.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	100		100		100	100	100	
312	16.01.01/9996.686830	Rückzahlung von Ausleihungen Eduard-Michelis-Haus			3.900		3.900	3.900	3.900	siehe bisher 16.01.01/9995.695800
313	16.01.01/9996.686530	Rückzahlung von Ausleihungen von verbundenen Unternehmen	13.600		13.600		13.700	13.800	13.900	
314	16.02.01/9910.681101	Investitionspauschale	1.439.000		1.529.000		1.442.000	1.501.000	1.563.000	2012 = 1. Modellrechnung GFG

Liste 2

Darstellung der Investitionsmaßnahmen, die nur durch Aufnahme eines Kredites für unrentierliche Maßnahmen realisiert werden können

Ifd. Nr. Liste 1	Planungsstelle	Bezeichnung	2011	2012		2013	2014	2015	Erläuterungen
			Ansatz €	Ansatz Entwurf Haushalt €	Verpflichtungs-ermächti-gung €	Planung Entwurf Haushalt €	Planung Entwurf Haushalt €	Planung Entwurf Haushalt €	
Hinweis: Die Mittel stehen zusätzlich zu den Mitteln der Liste 1 zur Verfügung. Hier wird nur der Teilansatz der Aufstockung dargestellt.									
7	01.10.01/0001.783188	Beschaffung von beweglichem Vermögen ADV-Ausstattung		7.000		5.000	5.000	5.000	siehe auch Liste 1
-	01.10.01/4144.783188	Software Vollstreckung Stadtkasse		19.000		0	0	0	
40	02.07.01/3007.783188	Löschgruppenfahrzeug Rentfort						350.000	Ersatz LF 16 TS vom Bund
59	03.01.01/0022.785188	kleine bauliche Maßnahmen Schulen und Kindertageseinrichtungen		32.000		428.600	500.000	189.000	siehe auch Liste 1
70	03.01.01/4112.783188	Notfallmaßnahmen				141.400			siehe auch Liste 1
71	03.01.01/4307.783188	IT-Vernetzung an Schulen						190.000	siehe auch Liste 1
103	03.01.04/4307.783188	IT-Vernetzung an Schulen		159.000					siehe auch Liste 1
110	03.01.05/4307.783188	IT-Vernetzung an Schulen		127.000					siehe auch Liste 1
116	03.01.06/4307.783188	IT-Vernetzung an Schulen						96.000	siehe auch Liste 1
163	06.02.01/2001.681188	Landeszuweisung Stadtteilprojekt		504.000		424.000			

